



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

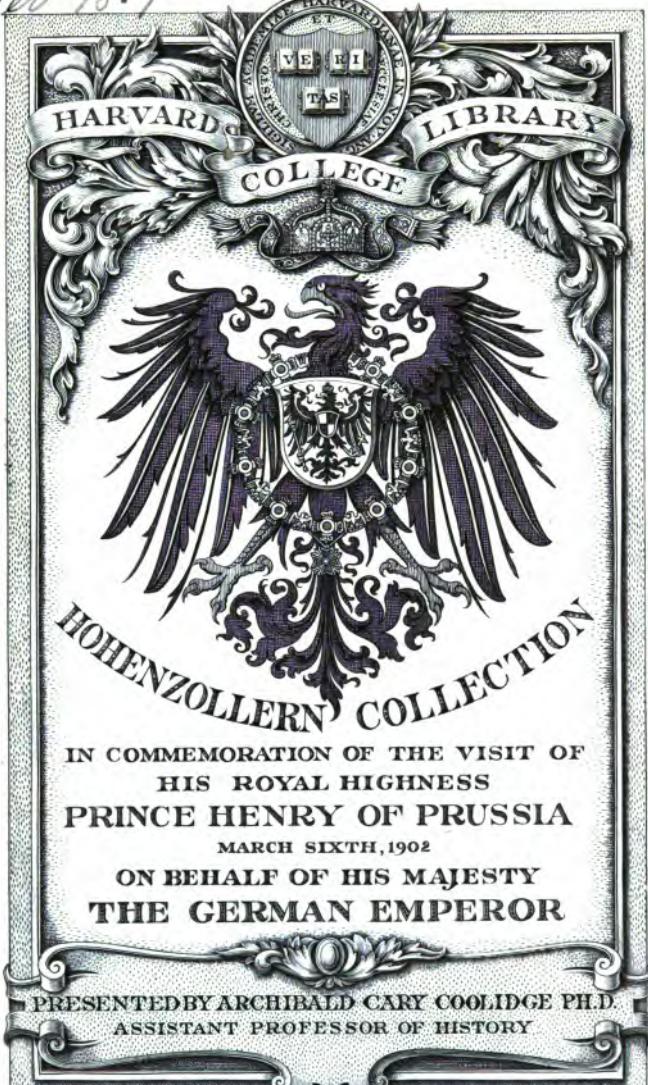
Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



HX 15TV U

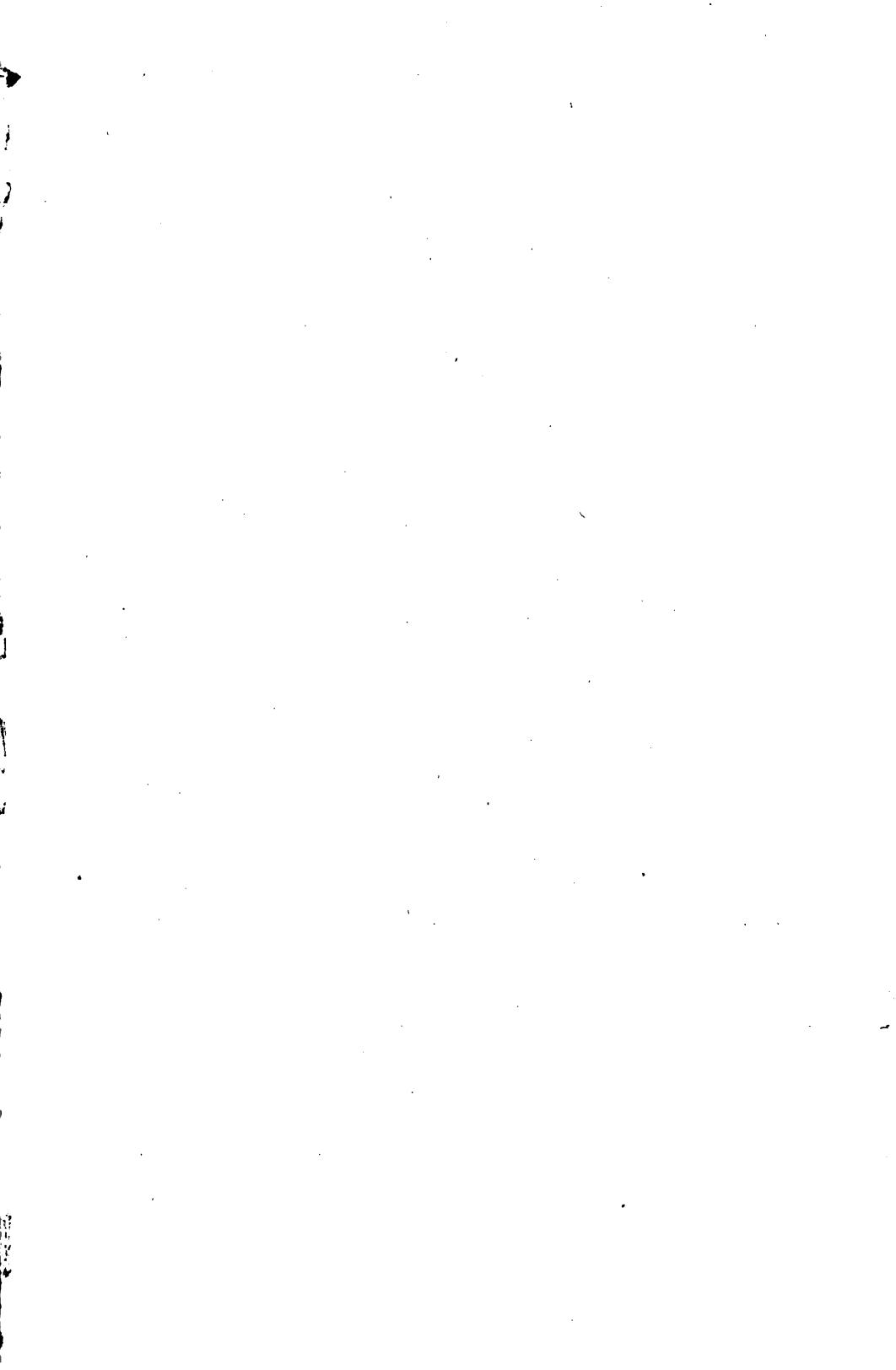
Ger
98.7

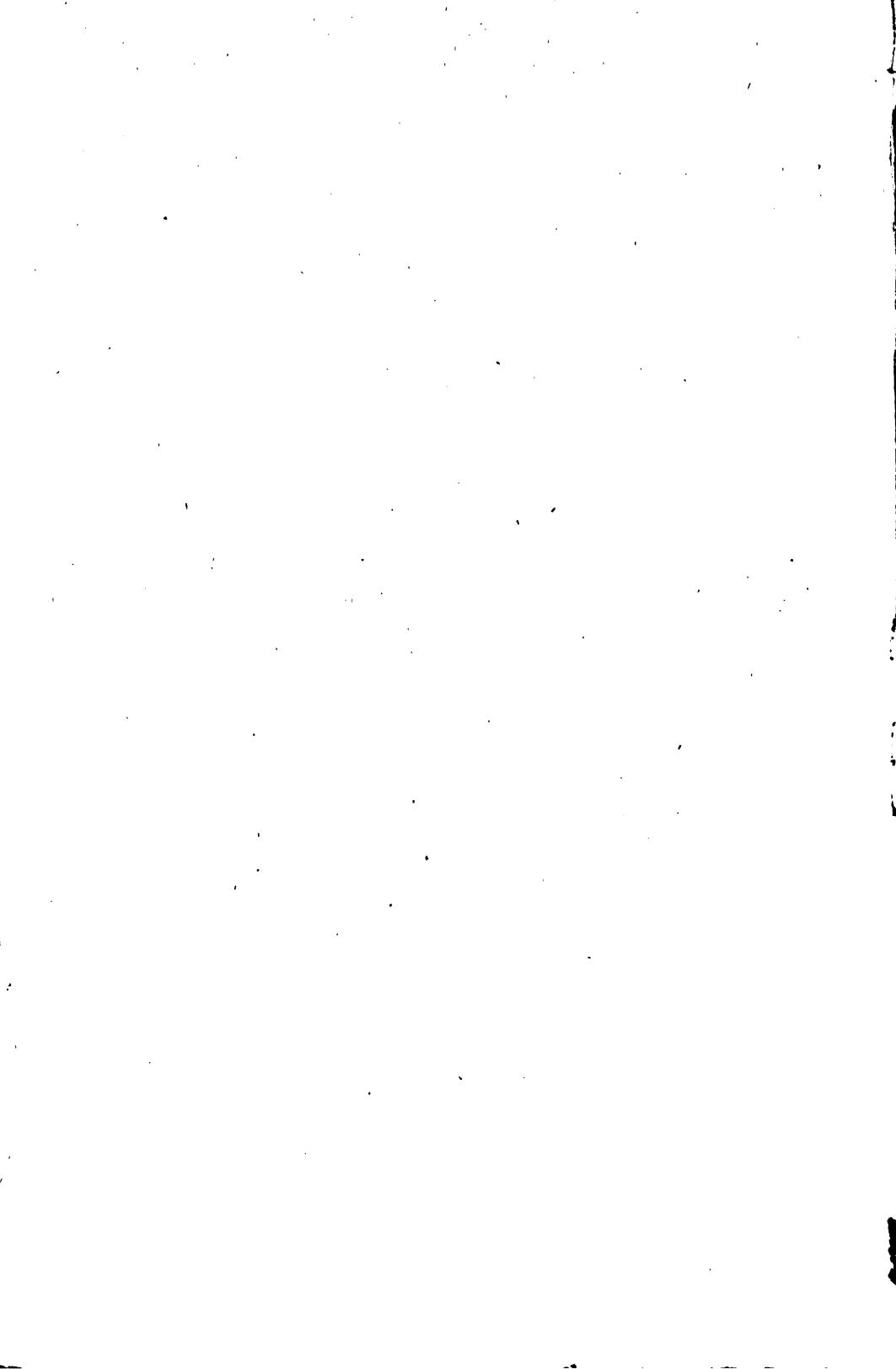
Ger 98.7



FROM THE LIBRARY OF PROFESSOR KONRAD VON MAURER
OF MUNICH.

Nº 646





Urkunden

zur

Deutschen Verfassungsgeschichte

im

10., 11. und 12. Jahrhundert.

Von

G. Waitz.

Zweite vermehrte Auflage.

Berlin.

Weidmannsche Buchhandlung.

1886.

Ger 98.7

Harvard
College Library
Von Meier Collection
Gift of A. C. George

July 25, 1924

1605

Vorwort.

Die Bedeutung der Urkunden für die Verfassungs- und Rechtsgeschichte ist durch neuere Arbeiten immer mehr ins Licht gestellt. Aber vielleicht für keine Periode ist sie grösser als für die Zeit des Deutschen Reichs vom 10ten bis zum 12ten Jahrhundert, wo andere Quellen der Erkenntnis spärlich fliessen, es namentlich fast ganz an grösseren Rechtsaufzeichnungen fehlt, wie sie vorher die Fränkische, später wieder die Staufische Periode besitzen. Urkunden sind aber wenigstens in bedeutender Zahl erhalten, auch aus dieser Zeit wohl grossentheils durch den Druck veröffentlicht; aber sehr zerstreut, schwer zu übersehen; manche wichtige in grossen nicht allgemein zugänglichen Werken fast wie vergraben. Es sind deshalb schon andere darauf bedacht gewesen, solche Stücke durch neuen Abdruck oder auszugsweise Zusammenstellung besser nutzbar zu machen. Dem mag sich diese kleine Sammlung anreihen, die eine Anzahl für die Verfassungsgeschichte der genannten Zeit besonders wichtiger, und doch entweder wenig beachteter oder nicht jedem bequem zur Hand liegender Urkunden vereinigt — die meisten aus Gegenden, die dem neuen Deutschen Reiche fremd sind, aber für die Deutsche Rechts- und Verfassungsentwicklung eine grosse Bedeutung haben —, auch einiges

für genauere Zeitrechnung oder Herstellung verderbter Texte zu geben versucht. Sie wird, glaube ich, manchen willkommen sein, die sich mit dieser Zeit beschäftigen, kann auch vielleicht Stoff zu weiteren Erörterungen und Untersuchungen bieten.

Habe ich mit diesen Worten die erste Auflage dieser Urkunden eingeführt, so füge ich bei dieser nur hinzu, dass ich selbstverständlich hier diejenigen Stücke eingereiht habe, die Bd. V. und VII. der Verfassungsgeschichte angehängt wurden, dazu ein paar andere, die mir der Aufnahme werth erschienen, zwei auch aus einem Buche das ich nicht zu den schwer zugänglichen rechnen kann, das aber doch seines special-historischen Charakters willen nicht gerade jeder zur Hand hat. Dagegen habe ich eine Nummer gestrichen, die jetzt in Höhlbaums „Hansischem Urkundenbuch“ den ihr gebührenden Platz gefunden hat.

Die Ausführung über Freien- und Schöffengut, die den nächsten Anlass bot die kleine Schrift dem verehrten Lehrer Homeyer bei seinem Jubiläum zu überreichen (28. Juli 1871), mag nun in etwas anderer Gestalt als Anmerkung zu V.-G. V. Platz finden.

Berlin, 12. April 1886.

G. Waitz.

INHALT.

| | Seite |
|--|-------|
| 1. Herzog Friedrich von Lothringen beurkundet einen zwischen dem Abt von Gorze und dem Aquinus geschlossenen Vergleich. 959 | 1 |
| 2. Urkunde über die von dem Abt Johann von St. Arnulf zu Metz den Angehörigen eines Dorfs gewährte Freiheit. 16. August 967 | 3 |
| 3. Bestimmungen über Leistungen im Bereich des Klosters Cluny. 1019—31 | 6 |
| 4. Bischof Theodo von Lüttich beurkundet, dass der Graf Bruno von Hengebach sein Freiengut an die Kirche Heiligenkreuz in Lüttich verpfändet. 1063 | 7 |
| 5. Bischof Theodo von Lüttich giebt der Stadt Huy einen Freiheitsbrief. 1066 | 9 |
| 6. Bischof Theodo von Lüttich giebt den Brauern von Huy die Erlaubnis gegen eine Abgabe sich die nötigen 'pigmenta', wo sie wollen, zu verschaffen. 1068 | 12 |
| 7. Abt Fulcard von St. Amand schliesst mit dem Propst Hermann ein Abkommen über die Rechte desselben. 1063—1076 | 13 |
| 8. Bischof Udo von Toul setzt die Rechte des Grafen zu Toul fest. 1069 | 15 |
| 9. Bestimmung der Rechte des Grafen von Namur zu Dinant (vor 1070) | 20 |
| 10. Aufzeichnung über die Uebertragung der Grafschaft Henne-gau und der Mark Valenciennes an die Kirche zu Lüttich. 1071 | 24 |
| 11. K. Heinrich IV. beurkundet die wiederholte Verurtheilung des Markgrafen Egbert und die Uebertragung seiner Grafschaft Westergo und Ostergo an die Kirche zu Utrecht. 1089, Febr. 1 | 25 |
| 12. Landfrieden (1094—1097?) | 30 |
| 13. Elsasser Landfrieden | 32 |

| | |
|--|----|
| 14. Abt Erkenbert von Corvei beurkundet die Ergebung freier Männer an die Dienstbarkeit der Kirche wegen Empfangs von Beneficien. 1106 | 35 |
| 15 und 16. K. Heinrich V. bestätigt die alten Rechte der Canoniker zu Lüttich und Maastricht. 1107, Dec. 23 und 1109 | 37 |
| 17. K. Heinrich V. und Erzbischof Friedrich von Köln bestätigen den Einwohnern von Staveren ihre alten Rechte. Mainz 1108 (Jan.) | 44 |
| 18. Bischof Otbert von Lüttich hebt das Verbot der zu Wessem geschlagenen Münze auf. 1118 | 46 |
| 19. Dietrich von Amersfoort belehnt seine Tochter mit dem Gut Davitslaar. 1119, Mai 26. | 47 |
| 20. Bestimmung der Rechte des Herzogs von Lothringen und des Klosters St. Dié im Thal Galilaea (zwischen 1115 und 1123) | 48 |
| 21. Bischof Reinhard von Halberstadt bestätigt die von dem Edlen Wichmann bei Uebertragung seiner Güter und abhängigen Leute an Kaltenborn getroffenen Bestimmungen, namentlich die Verpflichtungen gegen den Propst und den Vogt des Stifts. 1122, Jan. 25. | 51 |
| 22. Erzbischof Rainald von Reims belehnt den Bischof Albero von Lüttich mit dem Lehn das zum Schlosse Bouillon gehört. 1127 | 53 |
| 23. Herzog Simon von Lothringen gibt Ansprüche auf die er widerrechtlich gegen die Leute des Klosters St. Dié gemacht. 1132 | 56 |
| 24. Der Herzog von Arlon befreit die Abtei Orval von allen Leistungen und den 'passageis' genannten Abgaben beim Durchzug durch sein Land. c. 1151 | 58 |
| Register | 59 |

Berichtigungen.

S. 2 Z. 13 v. o. l. vocitati statt vocicati.

S. 40 Z. 16 v. o. l. dominum statt dominium.

1.

*Herzog Friedrich von Lothringen beurkundet einen
zwischen dem Abt von Gorze und dem Aquinus
geschlossenen Vergleich. 959.*

Omnis rei diffinitio et corrogata, ut remur, propriis
gaudet fulciri titulis, quatinus cuncta empta redargutionis
molimina recto, ut reliquum, dirigatur tramite^a. Idcirco
ego Fridericus, gratia Dei et electione Francorum dux,
cunctis sanctae Dei ecclesiae fidelibus omniumque nobi-
lium parentibus, presentibus scilicet et futuris, patefacere
cupio, quoniam tempore nostri ducatus nostram quidam^b
vir illustris nomine Aquinus una cum conjuge sua Ade-
linde dicta adiit majestatem, proclamans, quod rebus qui-
busdam in pago et comitatu Scarponensi et Wabrensi, Vir-
dunensi quoque, neconon villis et finibus, id est ad rivo-
lum ad Epplonis villam, ad Raginberti curtim, et ad Bel-
lum campum, quibus licite pro mundeburdo conjugis dictae
uti debeat ad censum trium unciarum, a domno abbatte
Agenaldo et congregatiōne Gorziensis monasterii, cui idem
venerabilis pater preerat, injuste privaretur. Nos igitur,
secundum quod scriptum est, rem ignotam diligenter in-
vestigare cupientes, et nullam in judicio juxta Domini

a) *Der Satz scheint verderbt.*

b) *quidem Ausg.*

preceptum potentis vel pauperis personam accipientes, dignae memoriae predictum super hac re studuimus interpellare virum, qui solitae mansuetudinis jura non deserens, et utpote qui propria pro Christi amore juxta artius evangelii preceptum una cum voluptate carnis reliquerat, aliena invadere nimium abhorrens, digno veritatis tramite ac piae responsionis moderamine ejus proclamationem casavat; ostendens videlicet, Bivinum, avum memoratae Adelindis, secundum morem precariae supranotati loci quasdam res accepisse, hoc est Epplonis villam et Bellum campum, suis tantum temporibus et conjugis ejus et unius eorum prolis vocicati Ursonis; eo tenore^b, ut post horum decessum res istae et hae quae ipsis in villa Rivoli et in Raginberti curti contingebant absque alicujus contradictione ad eundem venerabilem locum et fratres ibidem Deo famulantes reverterentur; quod et fecerunt; donec dominus presul Wigiricus, inter cetera, quae larga manu suis tribuebat fidelibus, interfecto Ursone, in cuius vita dicta finierat precaria, conjugi ejus Warnae jure prestaret beneficium, sub exactione predicti census; qua vita decedente, tali pro occasione Urso, filius ejus patris equivocus, quoad vixit, non multo tempore injuste utrasque partes sibi usurpavit; quod et simili modo presens Adelindis, soror ejus, neconon et advocatus illius Aquinus agere conati sunt. His itaque prelibatis multorum testimonio a patre venerando in conspectu nostro adprobatis, et econtra illis obsistere nitentibus, consultu nostro et clarorum virorum, et maxime quoniam servum Dei non opportet litigare nec per forenses conventus sepe apparere, gratia pacis, quam totis sectabatur nisibus, et ut cuncta controversiae moraditas resecaretur, ex sumptibus sanctae ecclesiae illis 12 tribuit libras argenti. Quibus acceptis, facta moris stipulatione, sese cunctosve eorum heredes his proclamatatis exuerunt rebus. Verum ne deinceps quoquo modo

a) arcius Aug.

b) tempore Aug.

aliqua sepedictae ecclesiae a quoquam inferri posset calumnia, hoc memoriae scriptum exinde facere statuimus, nostroque in conspectu et comitum ac multorum hominum recitatum manibusque propriis roboratum et ab illis auctorizatum dedimus. Actum in Gondulfi villa, anno ab incarnatione Domini 959, indictione 2, epacta 9, concurrente 5, anno regni Ottonis imperatoris 24. S. Friderici ducis. S. Widonis. S. Teutberti. S. Roberti. S. Rotfridi. S. Gisleberti comitis. S. Dacari. Item S. Gisleberti comitis. Erlebaldi. S. Ragimbaldi comitis. S. Richardi. S. Odelrici abbatis. S. Aquini. S. Adelindis uxoris ejus. Framberti. S. Wigirici. S. Humberti filiorum Adelindis. Ego Adelardus cancellarius scripsi.

Aus Tabouillot, Histoire de Metz IV, 1, S. 73.

2.

*Urkunde über
die von dem Abt Johann von St. Arnulf zu Metz
den Angehörigen eines Dorfs gewährte Freiheit.*

16. August 967.

Tempore venerandi abbatis Johannis in monasterio sancti Arnulfi contigit, homines ex praedio illustrissimi quondam viri Regimbaldi, quod dicitur Maurivilla, quod ipse bona spe suaem remedii animae in jus et ditionem monasterii ex hereditario suo transfuderat, ut clementiam praedicti abbatis pro re suis expeterent necessitudinibus profutura^{a)}; ut scilicet, quoniam vir ipse clarissimus Regimbaldus, qua vivens eos lege et quolibet famulandi dominio detinuerat, eadem monasterio conditione simul cum

a) profuturam Ausg.

predio toto subjecerat, id est ad quoscumque jussus imperii obsequendi certum quid, quo more circumpositorum usibus ecclesiasticis subjacentium potestatum inniti^a valerent, eis, pro suae gratiae munificentia, instituere dignaretur, ut eo tandem, quod presenti illius sanctione eis foret indictum, extunc deinceps in futurum obnoxii, amplius quid sibi nequaquam exigi in posterum debuisse. Hoc idem venerabilis abbas Johannes ad secum Domino militantes fratres suae congregationis referens, diuque inter se causa versata attentius, quando utili suo nulla id in parte officere^b videretur, postulationi eorum non indignum assentiri duxerunt. Communi itaque fratrum consultu, auctore etiam viro clarissimo Theodoreberto palatii comite, ipsius monasterii advocato, cum plurimis tam suae ditiosis quam quoquo pacto loci ejusdem fidelibus, ipsis quoque predii ipsius hominibus cunctis pariter assentientibus et grato animo suscipientibus sibique placere fatentibus, decrevit saepe jam nominatus abbas Johannes, prout possibile eis esse perspexit, more aliorum in jus monasterii consistentium, hac ingenuitatis lege pristinis eos emancipare servitiis; id est, quot inibi mansae esse noscuntur, ex singulis annuatim uncia argenti inter festivitatem sancti Arnulfi et sancti Martini pendatur. Faciat praeterea mansus unusquisque anzingam integrum in corrogata, dies 2 ad utramque sationem, in prato dies duos, noctes quoque septem in carropera, ex quocumque servitio indicitur carra 2, terit annonae cuiuslibet generis modios 5, mittit in vineam duos homines, manso publico cludendo perticas 2, in carrogata perticas 4, in prato perticas 4, in vineis perticas 4; pullos 3, ova 15. Vendit ex publica taberna vini modios 8. Modilionum, si qui extra positi sunt, masculus [denarios^c] 5, femina pullum unum per solvit. De caetero tam terras sortium suarum quam

a) inviti Ausg.

b) efficere Ausg.

c) Lücke in d. Ausg.

quaeque ad se pertinentia nomine ac jure ingenuitatis habeant, teneant libereque possideant. Quae ingenuitatis libertas, ut eis in posterum a quibuscumque monasterio deinceps successuris firma, et ut communi totius congregationis astipulatione est condicta atque indulta, permaneat omni tempore, hoc suae robur auctoritatis abbas Johannes, simul et caeteri sacri monastici ordinis sub eo, illis fieri voluerunt, suisque fideliumque loci signis et nominibus firmaverunt. Actum Metis publice, nundinis annalibus, sub die 17. Kalendarum Septembris, anno imperii serenissimi augusti Ottonis 6, regno vero junioris incliti Ottonis regis 7, presulatus domini Deoderici egregii antistitis 3, duce illustrissimo Friderico, inductione 10.

† Signum domni Johannis reverendissimi abbatis. † Signum Warnanei decani. † Johannis presbiteri. † Allonis presbiteri. † Gundini presbiteri. † Amolfridi presbiteri. † Fredulfi presbiteri. † Haimonis diaconi. † Odonis diaconi. † Rainardi diaconi. † Radiconis diaconi. † Marani diaconi. † Haimericci diaconi. † Dudonis diaconi. † Constantii subdiaconi. Signum Theodeberti comitis palatii. Anselmi judicis. † Hudonis. † Baldrudi. † Ailardi. † Gerardi. † Widrici. † Willelmi. † Honradi. † Basei. † Hevasi. † Thaeheri et Almarici. † Johannis. † Lottperi. † Tyaealdi. † Bernulfi. † Harowini. † Hernieri. † Sainulfi. † Otberti. † Heldebrandi. † Hardradi.

Johannes cancellarius et presbiter immeritus scripsi et subscrispi.

Ebendaher S. 78.

3.

*Bestimmung über Leistungen im Bereich des
Klosters Cluny. 1019—31.*

Quaedam consuetudines quas constituit Odilo
in Givriaco.

Tempore vindemiae unusquisque mansus solvit modium vini unum censale pro usu fontanae, quem debet conducere ad cellarum indominicatum. Debent in anno quatuor corvadas, tres ad arandum et quartam ad colligendum, illi scilicet qui boves habent. Qui autem boves non habent, tres corvadas in vinea et quartam in colligendis messibus. Pro tribus hospiciis, quae solvebant Lanberto comite, constituerunt dominus Hugo episcopus, ipsius Lanberti filius, et dominus Odilo abbas pro amore domni Lanberti episcopi^{a)} et canonicorum Lingonicae sedis, ut singulis annis festivitate omnium sanctorum unaquaque mansio solvat eminentiam Divionensem ex ordeo unam et in natale Domini gallinam et panem unum ad partem forestarii, et habeant usuariam consuetudinem in silva quae dicitur Rotunda et in altera silva quae dicitur Grandis-vallis. De caeteris vero silvis nihil presumant accipere nisi tantum carrucam ad operienda semina, et hoc per licentiam forestarii accipient. Ad placitum generale non venient, nisi sponte venire voluerint. Si quis eis injuriam fecerit aut ipsi alicui, per judicium majoris Sancti Petri justiciam faciant et accipient, si reclamatio ante eum venerit.

Bruel, Cartulaire de Cluny III, S. 746, aus dem alten Chartular des Klosters. Bischof Hugo von Auxerre überträgt 1019 dem Kloster Cluny medietatem curtis vocatae Givria-

a) 1016—1031.

cum und bestätigt die Schenkung der anderen Hälfte, die früher seine Schwester geschenkt, cum consuetudinibus et placitis, cum utriusque sexus mancipiis u. s. w., und erhält dafür auri 5 libras habens quoddam turibulum.

4.

Bischof Theoduin von Lüttich beurkundet, dass der Graf Bruno von Hengebach sein Freiengut an die Kirche Heiligenkreuz in Lüttich verpfändet. 1063.

In nomine Domini et in nomine Trinitatis Tyetwinus^a gratia Dei Leodiensis episcopus, perpendens sacre legis auctoritate oblationes^b et vota fidelium irrita^c penitus haberi non posse, sed Dei judicio ex sacerdotum arbitrio rata semper et immutabilia consistere, decrevi posterūm^d notitie demandare, que in subjecta nobis ecclesia^e sancte Crucis diebus nostris ex oblatione fidelium in donariis Domini illata sunt, que sicut Dei judicio rata esse nullo modo ambiguntur^f, sic nostra quoque sententia haberi immutabilia decrevimus ac presentis auctoritatis nostre privilegio communivimus. Hec autem sunt que dicimus: Bruno comes de Hengebach [a^g] fratribus canonicis ejusdem ecclesie sancte Crucis per manum nostram de thesauro ipsius ecclesie mutuam accepit pecuniam, videlicet marchas argenti trecentas, quas fidelium devotio contulerat, sueque^h libertatis preedium in Harvia cum tota ipsius predii familia in presentia nostra coramⁱ multis potentibus et nobilibus viris, tam clericis quam laicis, ad altare sancte Crucis tradidit et a se in jus et possessionem ecclesie trans-

- | | | |
|---------------------------|-------------------------|----------------------------------|
| a) Tyecwinus <i>R. E.</i> | b) oblationis <i>R.</i> | c) irrita <i>R.</i> |
| d) posterūm <i>R.</i> | e) ecclesiae <i>R.</i> | f) ambiguuntur <i>das Chart.</i> |
| g) fehlt <i>R. E.</i> | h) seque <i>R.</i> | i) eorum <i>R.</i> |

ire fecit, advocatiam tamen ipsius predii sibi retinuit suisque legitimis heredibus post se tenendam reliquit, et hoc ab ipso Brunone definitum et ab universis qui presentes fuere laudatum est, ut tam diu ecclesia^a jam dictum predium seculo et quieto jure possideat, donec quilibet ipsius Brunonis heres legitimus et hujus predii advocatus predicte pecunie summam ex integro restituat; interim ecclesia jam dictum [predium^b] libere teneat per dominium^c, non tamen quasi datum pro commodata pecunia vademonium; cum vero quilibet heres Brunonis legitimus ipsum predium^d redimere voluerit, sic ei redimere licebit, ne nullo modo pro hac redemptione alteri^e ecclesie, seu cuiilibet ecclesiastice seculariue persone hoc ipsum predium invadiare aut aliunde aliquatenus nisi ex proprio suo redimere possit omnemque pecuniam, id est trecentas marchas argenti, ex integro simul restituet ecclesie, nec acceptos supputare fructus poterit in hac quantitate pecunie, quia votum^f et oblatio Brunonis est et hos fructus interim concessit et constituit fratribus et canonicis in elemosinam, ut in orationibus suis parentum suorum et sui ipsius habeant memoriam. Hujus ergo^g traditionis sive conditionis executionem et seriem^h carta presenti confirmavimus et sigillo nostro munivimus. Testes autem hii adhibiti sunt: Hugo prepositus Sancti Lamberti Sanctique Servatii, Wibado decanus, Godescalcusⁱ archidiaconus, item Godescalcus, Hermannus^k archidiaconus, Wolbertus prepositus Sancte Crucis, Godezo decanus, Niczo^l scholasticus, Boso, Ferulvus^m et alii multi ex clero Leodiensi. Item laici: Fredericus dux, Albertus comes Namurcensis, Lambertus de Laouleⁿ, Albertus de Tienbeche^o, Elbertus de Bugeis, Hermannus de Grueles^p et Cunno frater ejus,

- a) ecclesiae R. E.
- b) fehlt R. E.
- c) so verbessert Weiland; dominum R. E.
- d) prae R.
- e) altari R.
- f) notum R. E.
- g) erga R.
- h) seriam R. E.
- i) Gold. E.
- k) Hermanus R.
- l) Nizo E.
- m) Ferrulvus R.
- n) Looule R.
- o) Tiembeche R.
- p) Grueler R.

Ewrinus de Waldemont, Steppo de Mullanz et alii multi. Et si quis hec aliquando iniquo fraudis cuiuslibet machinamento infregerit, si tertio commonitu non resipuerit, hunc auctoritate Dei omnipotentis et nostra anathematizatio execramus et eterna Dei regni hereditate privamus. Actum Leodii anno ab incarnatione Domini 1063, indicione prima, regnante imperatore Henrico III.^a anno regni ejus 8.

Die Urkunde ist zuerst von Baron de Reiffenberg herausgegeben in dem Compte-rendu des séances de la commission royale d'histoire T. VIII (1844), S. 299, aus dem Chartular der Kirche S. Crucis v. J. 1379, f. 85, im Archiv zu Lüttich, mit verbessertem Text von Ernst, Histoire de Limbourg T. VI (1847), S. 107. Manche gemeinschaftliche Fehler waren leicht zu beseitigen.

5.

*Bischof Theodouin von Lüttich giebt der Stadt Huy
einen Freiheitsbrief. 1066.*

Ego Theoduinus Dei gratia Leodiensis^b episcopus notum esse volo tam presentibus^c quam futuris, qualiter post libertatem Hoyensis ecclesie, quod^d domnus^e Maternus beate memorie episcopus^f consecrando primitiavit, adjece- rim libertatem etiam ville.

Prefatam^g ecclesiam a fundamentis ad laquearia, a laquearibus et ultra reedificavi; quam etiam in auro et^h argento etⁱ gemmis et prediis pro modulo meo ditavi et de Agar Saram esse feci. Prenominata^k villa pro liber-

a) III. R. b) Leodicensis **M.** c) f. q. pr. **B.** d) quam **Ch.** **M.** **B.** e) fekt **M.** f) Tungrensis ep. **B.** g) P. siquidem **Ch.** **M.** h) prenominata villam **Hs.** pr. vero villa **Ch.** **M.**

tate sua ad sumptus ecclesie necessarios omnia mobilia sua primo^a michi terciavit; qua libertate ut amplius frueretur, postmodum dimidiavit^b.

Prima libertas hec est, quod defuncto in pace episcopo, usque ad plenariam alterius^c institutionem burgenses ville bona fide et sano^d consilio castrum Hoyense^e de redditibus villae conservabunt^f.

(fit mentio de servis, de debitoribus, de illis qui facere^g debent sacramentum vel qui non, et de hujusmodi diversis generibus^h hominum;

predictis adjectum est, quod Hoyenses armatam militiā nullatenus sequunturⁱ, nisi Leodienses a praefixo die belli usque in octavam eos precesserint).

Si vero nos vel aliquis successorum nostrorum prescriptam libertatem vel aliqua jura eorum, quod absit, infringere temptaverit, concedimus et statuimus, ut dux Lotharingie et alii tam clerici quam laici subnotati ad conservandum^k libertatem et jura eorum, admonitione tamen premissa, eis efficaciter assistere non omittant.

Die tertio dedicationis Hoyensis ecclesiae hec omnia supradicta a me ipso corroborata sunt et confirmata sub anathematis vinculo et a^l compare meo et cooperatore Liethberto^m Cameracensi episcopo et ab omnibus sacerdotibus inibi astantibus. Et ne in posterum prece vel pretio ista possent mutariⁿ, impressione sigilli nostri predicta voluimus communiri sub assensu et testimonio tam clericorum quam laicorum. Clericos^o in capite posuimus:

a) m. pr. *B.* b) dimiavit *Aeg. Hs.* c) a. episcopi *B.* d) ita *B*; bono *die übrigen.* e) *Huy. B. regelmässig.*

f) 'Post hec secuntur plurime libertates quas distinguere per capitula fastidium generaret'. Acta etc. *Aegidius; Chapeauville und Bormans geben das Folgende aus Brusthemius, wo es heisst: per capitula longum esset et f. g., quia in eis fit etc.*

g) d. f. *Ch.* h) d. h. *Ch.* i) sequantur *Ch.* k) fehlt *M.* —dam *B.* l) fehlt *Ch. B.* m) Lyeb. *Ch.* n) immutari *Ch. M.* o) *das Folgende — Christianus fehlt M.*

archidiaconus Hermannus, prepositus Godscalcus^a, Wolbertus decanus, Aistulphus cantor, Franco scholasticus, Bono calvus^b, Emo et Wolbodo. Laici vero: dux Lotharingiae Godofridus^c Barbatus, comes Namurcensis Albertus, comes Lucemburgensis Henricus, comes Cono de Monte acuto, Walterus advocatus ejusdem ville, Godscalcus^d de Ceunaco^e, Godefridus et Arnulphus de Florineez^f, Godefridus de Floreffia et ejus frater Christianus.

Acta sunt hec^g anno ab^h incarnatione Domini 1066, indictione 4ⁱ, pontificatus nostri anno 18^j, regni vero Henrici 11^k.

Die Urkunde ist theilweise von Aegidius in seine *Gesta episcoporum Leodiensium III*, 1, aufgenommen und dies Stück hier aus dem Originalcodex zu Luxemburg gegeben (SS. XXV, S. 79). Chapeaville II, S. 3 ergänzt ihn aus Brusthemius (vgl. Piot, *Cartul. de l'abbaye de St. Trond I*, S. 124—128); und ebenso Bormans, *Ordonnances de Liège*, S. 6, aus cod. Brux. 21822 des Brusthemius. Miraeus I, S. 68 giebt einen nur wenig abweichenden Text, und auch Wauters hat, wie er S. 287 bezeugt, trotz aller Mühe kein vollständigeres Exemplar erlangen können.

a) Godeschalcus *Ch.* b) canonicus *Ch.* c) Godefridus *Ch.*
d) Cennaco *B.* Cennano *Ch.* e) Florines *Ch.*

f) fehlt *Ch.* Acta sunt hec tercio die dedicationis Hoyensis ecclesie, presente domno Lyeberto Cameracensi episcopo anno Domini etc. *Aegid.*

g) ab i. fehlt *M. W.* h) quinta *Ch.* i) 19—3. *Ch.* 19—10. *B.*

6.

Bischof Theoduin von Lüttich giebt den Brauern von Huy die Erlaubniss gegen eine Abgabe sich die nöthigen ‘pigmenta’ wo sie wollen zu verschaffen. 1068.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ego Tietwinus Dei gratia Leodiensis episcopus pravam consuetudinem, sed inveteratam et antiquitatem pro lege sancitam, pietatis intuitu sic temperavi, ut et juri nostro omnino non derogarem et communi omnium utilitati consulerem. Moris fuit hactenus Hoyi pigmenta fieri et a cervisiariis per singulas cervisiae tribus denariis comparari. Sed quia Hoyensibus aquis qualia usus eorum expostulat fieri non possunt, multis modis cervisiarii gravabantur, quia et que eis non proderant pigmenta emere cogebantur superfluo, et ne res eorum et labor simul periclitarentur, aliunde comparare necessario. Cujus rei veritate cognita, omnium pulsatus precibus constitui per singulas cervisiae quatuor coppatas¹ vel duas cervisiae nummatas² dari et pigmenta ubicumque vellent pro arbitrio suo et commodo a singulis comparari. E quibus pro salute anime mee unam coppatam sancte Marie sanctoque Domitiano affectavi, et ne minister ecclesie fatigaretur, post primum fascem sine cunctatione, si paratus fuerit, solvi; quod si in aliis fuerit occupatus, ecclesie debitum quamdiu cervisia venditur a cervisiario reservari. Quod ut inconvulsum ratumque permaneret, testamento non solum traditionem hanc, sed etiam ordinem rei confirmavi, et ne ab aliquo

¹⁾ Wohl gleich copa, coppa, als Mass für Flüssigkeiten.

²⁾ Ein Wort, das sich in der Bedeutung als Mass für Flüssigkeiten bei Ducange nicht findet.

immutaretur vel rescinderetur talis institutio, sub anathemate interdixi.

Testes huius rei sunt: archidiaconi Godescalcus, Boso, Dietwinus, Wolbertus decanus, Franco scolasticus; laici comes Albertus fraterque eius Henricus, comes Cono, Godescalcus de Ceunaco.

Facta sunt hec anno ab incarnatione dominica 1068, indictione 6.

Gedruckt Bormans, Ordonnances de Liège, S. 7, aus dem Cartulaire von Huy Nr. 7 im Staatsarchiv zu Lüttich.

7.

Abt Fulcard von St. Amand schliesst mit dem Propst Hermann ein Abkommen über die Rechte desselben. 1063—1076.

Ego Fulcardus, qui et Lambertus, abbas monasterii Sancti Amandi placitum habui contra prepositum nostrum Herimannum, qui multas tortitudines meis temporibus faciebat in villa sancti A., Dei autem gratia coram fidelibus nostris de omnibus tortitudinibus michi justificavit^a, et ego, victus fidelium nostrorum precibus, illi vadium recredidi, eo tenore ut, si amplius de his scienter invaderet, beneficium cum ministerio perderet. Ut autem hoc posteris nostris notum fieret, litteris hoc describendum decrevi, et tortitudines quas faciebat et unde mihi justificavit notari precepi. Statutum est autem coram me et fidelibus nostris, quod amplius in hac villa violentam precem^b non faciat, neque ipse nec aliquis filiorum vel

a) justificatur *Ausg.*

b) pr. quam vulgo vocant thelonium (?) nullo modo faciet *Bovo*.

successorum ejus, nec executionem^a que villanis nostris in damnum veniret; herban et corwedam nullomodo habent nisi jussione vel licentia abbatum; neque [jumenta]^b per villam accipiat, ut ad carrucam suam mittat; quercum et fagum^c neque det neque vendat. Sed si aliquis occiderit^d et ante eum per legem reddiderit, nichil omnino habeat, excepto tercio denario de frigido. Terram nullam vendat, sed abbas potenter vendat, et ipse nichil habeat excepto uno sestario vini. Ad cambas Sancti A. nichil accipiat^e. Neque se intermittat de justitia pontis^f atque molendini, neque de omni ministerio cellararii, quandiu cellararius per se rectum habere potuerit. Si vero aliquis thelonium vi asportet, et cellararius rectum habere non possit nisi per illum, tunc habeat suam terciam partem. Similiter statutum est de modiariis, quod nichil habent excepto furto. De sanguine vero et ictibus et^g his que pertinent ad ministerium custodis nichil habeat, quandiu custos per se rectum habere potuerit^h. De his omnibus recognovit se Herimannus coram me et fidelibus nostris. Huic autem placito interfuerunt hi: Fastradus, Walterus, Alulfus, Aalardus, Amulricus, Segardus, Walericus, Rotbertus, Witzelinus, Widohellinus et alii multi.

- a) creditionem nullam faciet que damno sit hominibus ville *B.*
- b) So *B.*, wo es heisst: neque j. per villam violenter mutuabit neque auferet ad ullum opus faciendum.
- c) et terram fügt *B. hinezu.*
- d) quercum sive fagum occiderit et presente Herimanno abbatii p. l. r. *B.*
- e) Ad cambas S. Amandi non accipiet cervisiam quam solebat injuste accipere, scilicet dimidium quartarium. *B.*
- f) neque subtus neque supra fügt *B. hinezu.*
- g) et leto et manumissa nullo modo se intermittet et nichil habebit quamdiu *B.*
- h) *B. fügt hinezu:* neque masuarios justificabit de his que ad masos pertinent. De nostris censualibus quas tenet censum unoquoque anno dabit, neque amplius se intermittet de warnerisart et de domberiis. De molendino quod est in Pevela dimidiā partem S. A. dabit.

Mitgetheilt von Mangeart, Catalogue des manuscrits de la bibliothèque de Valenciennes (1860) S. 502, aus Codex Nr. 504, wo diese und eine zweite Urk. des Abts Bosu über ein neues Abkommen auf den beiden ersten Blättern stehen. Die einzelnen Punkte folgen in der zweiten Urkunde in etwas anderer Ordnung und mit zum Theil genaueren Bestimmungen. Fulcard war Abt von 1063—1076, Bosu 1076—1085; s. Ann. Elnon. maj., SS. V, S. 13.

8.

Bischof Udo von Toul setzt die Rechte des Grafen zu Toul fest. 1069.

In nomine Patris et Filii et Spiritus Sancti. Udo gratia Dei Leuchorum episcopus. Divini servitii opus est discordiam et contentionem inter partes dissidentes evelere et justitia mediante pacem et concordiam inserere, dum Deus, qui est summum bonum, pax vera creditur existere. Quapropter noverit universitas fidelium praesentium et futurorum, quod nostro tempore fuerit comes hujus Leuchorum urbis, cui Deo auctore praesidemus, Arnulphus^a nomine, qui suis exigentibus culpis depositus est a comitatus honore, maxime quoniam sua cupiditate plurimum aggravabat pauperes ecclesiae^b nostrae. Itaque credens utile fore, si res hujus civitatis ad comitatum pertinentes stylo et memoriae traderemus, instituimus protinus, quatenus ea, quae ab antiquioribus nostrae diocesis veraci relatibus didicimus de rebus nostrae ecclesiae, scripto commendaremus. Nam majoribus nostrae ecclesiae congregatis, exegi cum sacramento, ut veraciter edicerent, cuiusmodi esset honor comitatus hujus urbis, qualiter tenuerunt illum

a) Arnulphi B.; Arnulfi C. b) n. e. C.

antiqui comites, scilicet Raimbaldus et Rainaldus major, filius ejus, atque Rainaldus minor, qui cum summo honore ac prosperitate hanc urbem rexerunt et defensaverunt temporibus nostrorum antecessorum sanctae memoriae Gerardi, Stephani, Bertholdi,^a Herimanni et beatae recordationis papae Leonis cognomento Brunonis, ut ea conditione, qua in hac^b carta esset scriptum, traderemus successori comitis Arnulphi honorem comitatus, atque ejus omnes successores in perpetuum hoc pacto hanc dignitatem susciperent, nec amplius vel alio modo, quam hic inveniretur scriptum, pauperes ecclesiae nostrae opprimerent.

(1). Igitur comes non habet ullam potestatem infra civitatem propter ullam justitiam faciendam nec ullum bannum, sicut Ingruria^c currit in circuitu.

(2). In circuitu montis Barri debet ducere sulcum circum vindemias recto tempore^d ad 60 pedes usque ad siliculam. Et si qua justitia contigerit infra sulcum tempore quo custodienda sunt vineae, ipse accipiet tertiam partem justitiae et episcopus duas, secundum consilium villici et scabinorum; et ejus custodes non debent intrare vineas, nisi persequantur latronem. Nec debet dare ulli licentiam vindemiandi sine consensu villici et meliorum civitatis; et postquam communis consensus fuerit abbatum et clericorum et villici et meliorum civitatis de die vendemiandi, non currit amplius ejus bannus intra montem Barrum. Tamen abbates de Sancto Apro et de Sancto Mansueto et congregatio sancti Stephani sanctique Gengulphi et sancti Aniani debent uno die aut duobus ante alios vendemiare. Et propterea dant quisque modium vini

a) Bertoldi C. b) hoc C.

c) So liest Benoit, und ich wage die wenig deutlichen Worte nicht zu ändern; in Gruria Calmet. Dieser hat nur ein mal in circuitu, setzt vor debet einen Punkt und interpungiert dann mit Semicolon vor recto, was mir jedenfalls nicht richtig erscheint.

d) lege: tenore B., und tenore auch C. am Rande.

inter comitem et villicum. Et si hoc comes non disponuerit, carebit modio vini.

(3). In suburbio si tumultus ortus fuerit et sanguinis effusio et^a latrocinium contigerit, ipse de justitia habebit tertiam partem et episcopus duas, de^b consilio villici et scabinorum.

(4). Si extraneus aperuerit tonnam suam ad sal vendendum, minister comitis accipiet manum plenam salis. Si autem civis aperuerit tonnam suam, nihil inde accipiet comes.

(5). Tria placita vicedominalia habet in anno comes in villa. Ad quae placita non venient milites nec prebendarii episcopi et congregationum sancti Stephani et sancti Apri sanctique Mansueti et sancti Gengulphi nec prebendarii clericorum vel militum episcopi. Et si justitia ita facta fuerit, habebit comes tertiam partem et episcopus duas, consensu villici et scabinorum. — Si latro fuerit convictus ante eum, et ipse latro fuerit capitali censu subditus alicui ecclesiae hujus episcopatus, pretium super eum inventum erit domini sui, et corpus erit comitis et episcopi; quod si ipse se redemerit, tertia pars redemptionis erit comitis et duae episcopi, ipse vero redibit ad dominum suum. Si autem extraneus fuerit latro, de pretio super eum invento erit tertia pars comitis, duae^c episcopi; quod si redemerit vitam suam, similiter et corpus erit utrorumque, nisi proprius dominus eum prosecutus fuerit.

(6). Alienigenae, id est warganei^d, qui mangerint in banno, dabunt comiti 4 denarios singulis annis festo sancti Remigii. Et si inde aliquis^e negligens fuerit, reddet comiti capitale. De justitia autem erunt duae partes episcopi, tertia comitis, secundum consilium villici et scabinorum.

(7). Stratam publicam et metas debet custodire co-

a) vel C. b) fehlt C. c) et d. C. d) Vielleicht warganci = wargangi. e) alias B. C.

mes. Et si justitia inde fuerit facta, tertia pars persolutionis erit comitis, duae vero episcopi, consilio villici et scabinorum. — Latronem non capient ejus ministri nisi in strata publica. Quod si latro fugerit intra alicujus mansum, ministri comitis non consequentur eum intro sine permissu illius cuius fuerit mansus et conductu villici ipsius banni.

(8). Si duellum fuerit factum in 7 antiquis potestatibus quae pertinent ad coquinam episcopi, de persolutione erit tertia pars comitis et pars^a tertia episcopi, consilio villici et scabinorum ipsius villae.

(9). Mensuras quascumque faciet villicus et scabini^b absque comite. Sed si aliqua earum fuerit falsata inventa, de justitia accipiet comes tertiam partem et episcopus duas, consilio villici et scabinorum.

(10). Monetam mutabit episcopus consilio suorum officialium sine comite. Quae si falsata fuerit inventa, ille qui convictus fuerit de justitia dabit tertiam partem comiti et episcopo duas.

(11). Omnia officia civitatis mutabit episcopus et villicus ejus sine comite, excepta custodia portae. Quam custodiad proferet comes et villicus in pleno placito. Quod si inde contigerit redemptio, comes accipiet tertiam partem et episcopus duas, consilio villici et scabinorum, Postquam autem custodia portae fuerit stabilita laude communi et meliorum civitatis, non mutabitur, nisi publice a pluribus et melioribus fuerit de culpa accusatus.

(12). In 7 supradictis potestatibus episcopi non hospitabitur comes nec inde accipiet ullum debitum servitium^c praeter^d eulogias et carratas vini, quas ei dant officiales. Si ergo eis vinum defecerit, persolvant 10 solidos pro carrata vini. Et si officiales episcopi eulogias persolvere non poterunt, dabunt pro eis 7 solidos. Praeter

a) fehlt B. b) scabinei hier C. c) debitum vel servitium C.
d) propter B. (lege: praeter), C. (am Rande: praeter).

haec nihil habet comes in praedictis potestatibus episcopi. Quod si ibidem amplius quid acceperit, injuste pauperes homines episcopi tractabit.

(13). Si ergo de hujusmodi rebus quae ex antiquo tempore antecessores comites^a gratanter tenuerunt aliqua contentio orta fuerit inter episcopum et comitem, communia laude et consensu utrorumque decernant res sacramento 7 hominum hujus ecclesiae bene creditum.

(14). Praeterea si comes obviaverit alicui inimicorum suorum vel eum^b invenerit infra banni leugam, si ipse homo fuerit inimicus episcopi, licebit comiti eum capere sine scitu episcopi; si autem non fuerit inimicus episcopi, non licebit comiti eum capere sine laude episcopi vel advocati civitatis.

Hac igitur conditione Friderico comiti, qui loco superius dicti Arnulphi est subrogatus, comitatum dedimus, ut nihil super has consuetudines de^c pauperibus nostrae ecclesiae exigeret, sed haec omnia inconvulsa absque ulla refragatione conservaret et sibi succendentibus in perpetuum conservanda relinquaret.

Ut autem hujuscemodi consuetudines ad comitatum pertinentes de pauperibus nostrae ecclesiae rite et legitime corroboratae perpetualiter permaneant, in hujus scripti monumento nostris successoribus ad recognoscendum relinquimus et^d subscriptis testibus ad corroborandum^e deinceps tradidimus.

In villis etiam et in mancipiis et in rebus ubique jacentibus ad praebendam canonicorum pertinentibus nullam justitiam, nullum servitium, nisi ei fuerit sponte oblatum, nullam hospitalitatem comitem habere, manifeste recognovimus; sed omni sua potestate saeculari exclusa, nostra et successorum nostrorum, canonicorum tantum libero arbitrio disponantur.

a) So B. C., vielleicht, doch nicht nothwendig in comitis zu ändern. b) cum B. c) a C. d) ut B. C. e) corroborandam C.

Haec omnia supradicta sigillo nostro sub anathemate signavimus.

Ego Udo Dei gratia Leucorum episcopus signavi.

Signum Stephani archidiaconi. S. Lamberti archidiaconi. S. Roberti archidiaconi. S. Odelrici archidiaconi. S. Hugonis archidiaconi. S. Lamberti junioris archidiaconi. S. Rodulphi archidiaconi. S. Odelrici praepositi Sancti Gengulphi. S. Gerardi Lothariensem ducis. S. Lutulphi^a comitis. S. Haimonis^b comitis. S. Odelrici de Nanceio. S. Alberti. S. Walfridi^c. S. Everardi. S. Milonis. S. Henrici advocati. S. Himari villici. S. Walteri^d vulnerati (?). S. Sigifridi scabini. S. Henrici.

Actum anno ab incarnatione Domini 1069, indictione 7, Henrico IV. rege Romanorum regnante 13. anno regni ejus.

Ego Walterus decanus et archidiaconus et cancellarius recognovi et subscripsi.

Ego Hermannus sacerdos vice Valteri cancellarii scripsi et subscripsi.

Die Urkunde ist gedruckt bei Benoit, *Histoire de Toul* (1707) S. LXXXII; Calmet, *Histoire de Lorraine I*, Preuves S. 466; Edit. 2 II, S. CCCXXXVIII.

9.

Bestimmung der Rechte des Grafen von Namur zu Dinant (vor 1070).

Quoniam omnia hominum opera vel dicta tenui vacillant memoria, nisi scripti eternitatem retineantur, per quam iterum renoventur in noticia: quas comes in Di-

a) Luthulphi C. b) Haym. C. c) Valfr. C. d) Valt. B.

nant [habet] justicias annotamus, ut singulis sua justicia
observetur et malivolis occasio nocendi auferatur.

Sex siquidem in Dinant habet ecclesias: ecclesiam
sancte Marie, que est in Leflia, ecclesiam sancti Ylarii,
sancti Georgii ecclesiam, ecclesiam sancti Petri, sancti
Andree ecclesiam, ecclesiam sancti Memmii.

Via regia, que vulgo dicitur pirgus, et wariscapii ex-
tra aquam et in aqua omnes ad suam justiciam pertinent
et omnes sui sunt. Nec licet alicui in eis aliquid occupare
nisi per suam licentiam, vel si occupatum forte fuerit,
exoccupari debet ad suam voluntatem, sicut ei placuerit,
secundum eam quam tenet a rege potestatem et justiciam.
Et ut hec ei justicia servetur, semel in anno, vel prout ei
jussum fuerit, super equum altum facit unum de familia
sua* quem voluerit ferre lanceam ab inicio ville usque ad
summum. Cui si aliquid obstiterit in altitudine vel in
latitudine, auctoritate regia deicitur vel satisfactione ad
misericordiam comitis redimitur.

Malleus et incus, moneta et monetarius et percussura
et inscriptio numismatis ad comitem pertinent, et delicta
eorum et falsitas ad suam pertinent justiciam. Quamdiu
voluerit, stabit; quamdiu voluerit, mutabitur.

Teloneum omne pertinet ad ipsum, ubicumque fiat
forum, vel in domo vel extra domum. Justicia telonei
fideliter respondebit ei.

Quicunque in villa fornacem, super quam cervisia[m]
parare velit, fecerit, antequam mittat in fornace^b ignem,
dabit ministeriali comitis 5 solidos. Quos si solvere ne-
glexerit et absque licentia ignem imposuerit, sequenti die
dabit 10 solidos pro temeritate presumptionis sue. Po-
lenta cervisia, que vulgo maire, in omni villa sua est.
Unusquisque de eis qui cervisiam parant et vendunt tres
solidos et dimidium singulis annis solvit. Quicunque su-
per bonum advocatarum suarum tale exercet officium, si

a) suam *Ausg.* b) fornaco *Ausg.*

fuerit de ipsius advocatia vel familia, dat ministeriali suo sexterium cervisia; si de familia episcopi, modius episcopo datur et comiti^a dimidius.

Omnium potuum mensure, vini, medonis et cervisie, ipsius sunt. — Omnia genera ponderum, eris, cupri, stagni, plumbi et omnium metallorum, que ponderantur venalia, sua sunt. — De centenario ei quatuor denarii solvuntur. — De pensa uncti vel sepi vel cere dantur 2 denarii. De unoquoque modio cuius[cumque] segetis, hyemalis vel estive vel farine, que venditur in villa, dat quantum haurire potest utraque manu sine malo ingenio. Unaqueque navis que sal dicit solvit 2 denarios pro stabilitate littoris, et si vendere vel emere voluerit, quod ad mensuram pertinet, solvet pro mensura de sale quarterium. — Quicumque honera lignorum fert Mosa in loco illo ad edificium pertinentia, pro honore solvit 2 denarios; si ad ignem, dat duo de majoribus lignis ad officinam comitis. — Et quia super fenestras solent panem vendere, de fenestratio solvunt ei suam justiciam. — Quicumque in villa, sive de villa sit, sive extra moretur et tamen panem vendat in foro, tribus sabbatis in Majo dat unusquisque panem unum ministeriali. — Si quis vinum vel alium potum vendere voluerit, ministerialis sui licentia vas perforabitur, et de perforatione secundum quod jus suum est ei respondebitur.

Quicumque extraneus in ville voluerit transire coloniam et ibi morari voluerit, cujuscumque antea fuerit, ad comitem pertinebit; ministeriali suo de omni forisfacto respondebit, nisi forte fuerit Sancte Marie aut Sancti Lamberti aut Sancti Hugberti.

Quicumque assultum fecerit, per aliquam commi[nationem] in alium, per ministerialem comitis corrigetur; que forisfacta omnium assultuum per comitem emendantur. Justicia latronis sua [est].

a) comitis *Hs.*

Mercenarius cujuscumque generis, si in die stallum in forum posuerit, nocte pro stallo obolum solvit.

Si aliquis homo comitis inbannitus fuerit in villa pro aliquo delicto, non licet episcopo vel advocato eum compedire, sed si defecerit quod non possit fiduciam dare, commendabitur ministeriali comitis, pro reverentia regie dignitatis.

Ab hora nona singulis ebdomadibus in 6. feria usque ad 9. horam sequentis sabbati non licet placitum alicui poni, dum justicie comitis audiri debent et recipi.

De bono Sancti Martini in Somnia legius est comes advocatus, de bono Sancti Remaclii, de bono Sancti Petri Laubiensis, de bono Sancte Marie Walciodori et Hasterie legius est comes advocatus, de bono Sancti Albani de Lengion, de Liesonge legius est advocatus. Super bona haec omnia nec episcopus nec advocatus ullam habet potestatem, nec capiendi hominem nec hostium claudendi.

Omnis villa communiter debet tria per annum centenarie complacita, in quibus monetarii comitis tantum iudices debent esse delictorum. Tributum solvunt comiti per annum 10 solidos et 5 libras piperis, dimidium in festo sancti Johannis et in festo sancti Remigii dimidium . . . Nam[uco], si affuerit, vel camerario suo datur, si abfuerit, pro absolutione viarum.

Aus Cod. Paris. Nr. 12710 f. 90' bei Wauters, Libertés S. 249.

10.

*Aufzeichnung über die Uebertragung der Grafschaft
Hennegau und der Mark Valenciennes an die
Kirche zu Lüttich. 1071.*

Anno dominice incarnationis 1071.^a in die 9. mensis [Maji^b] H. quartus Romanorum rex Leodium veniens, divina instinctus clementia, dedit Sancte Marie [et^c] Sancto Lamberto comitatum de Hainou et marchiam Valenti[niam]^d cum omnibus beneficiis, cum castris, cum abbatisbus, cum prepositis, cum omnibus potentatibus et militibus suis, jure perpetuo dedit et donavit, datum ad altare per manum advocati sui legaliter tradidit, presente comitissa Richelde . . . et annuente cum filio Balduino; et ibidem in presentia regis et omnium principum dux Godefridus miles effectus est domni episcopi Dietwini, accepto ab eo hoc beneficio. Ipsa vero comitissa ducis effecta, hoc idem accepit a duce beneficium, ea scilicet ratione, ut, si dux non fuerit vel filius hereditarius, ab episcopo requireret beneficium ipsa vel filius vel filia, sic tamen filia, si consilio^e episcopi voluerit uxorari et ipse maritus liberalitatem voluerit episcopo facere; quod si hi defuerint aut ab episcopo non requisierint militari jure, omnes milites cum castris et beneficiis in manum episcopi veniunt et in ejus dominatu ultra manent; quod si ipsi milites non velint cum episcopo remanere, posteaquam renuntiaverint per 40 dies ad ejus fidelitatem servabunt ipsa castra, et redditum per 15 dies, si necesse fuerit, adjuvabunt detinere; quod si forte renuerint aliquo modo castra esse tradenda, cum omni cautela hoc episcopo

a) 1076 die Abschrift. b) fehlt in der Abschrift. c) fehlt E.
d) Valentiam E. e) concilio E.

curabunt nuntiare, et si fuerint tradita, summo studio et episcopi adjutorio requirent; quod si qui hanc non voluerint observare fidelitatem et sacramenti fidem, qui^a in turribus morantur et munitionibus presunt, servent eas ad presentiam episcopi, donec libere potiatur. Sic factum est sacramentum et sic suscepserunt observandum, anno ordinationis regis 17, regni autem 15.

Gedruckt Ernst, Histoire de Limbourg VI, S. 109, aus Langius, Collectio variorum diplomatum et actorum ecclesiae et patriae Leodiensis ex archivis ecclesiae cathedralis ecclesiastarum collegiatarum et monasteriorum, damals im Besitz d. Hn. de Lantremange, f. 68'; darnach Duvivier, Recherches sur l'ancien Hainaut S. 413. Eine frühere Ausgabe von Reiffenberg, in Nouv. mémoires de l'académie de Bruxelles 1831 S. 71 N., citiert Arndt, Note zur Ausgabe von Gisleberts chron. Hannoniae, SS. XXI, S. 493, dessen ausführliche Darstellung zu vergleichen ist. Kürzer erwähnen der Sache die Gesta abbatum Lobiensium c. 14, ebend. S. 318.

II.

K. Heinrich IV. beurkundet die wiederholte Verurtheilung des Markgrafen Egbert und die Uebertragung seiner Grafschaft Westergo und Ostergo an die Kirche zu Utrecht. 1089, Febr. 1.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis Henricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Regum vel imperatorum persona, sicut inter homines est altissima, ita ad deponendum vel judicandum hominibus est periculosissima. Quod considerantes sancti patres, regum vel imperatorum persecutores sicut Dei ordinationi

a) si qui E. Der Herausgeber meint, dass vor si etwas fehle.

resistentes inremediabili penae decreverunt subjacere, altitudini^a reatus comparantes altitudinem vindictae, vix et nonnisi multum penitentibus relinquentes spem veniae in futuro, quam negant^b in praesenti seculo. Quorum sententiam Ekbertus^c quondam marchio non timuit, dum in nostram et depositionem et mortem consilium et auxilium Saxonibus et aliis nos consequentibus dedit, non recordatus, quod noster miles, marchio et consanguineus et, quod majus est, noster juratus fuit. Nos autem consanguinitatis memores simulque pueritiae ejus parcentes, nullam vindictae vicem ei rependimus, sed penitentem statim recepimus et omnia sua quae lege perdiderat ex gratia sibi reliquimus et ne denuo in nos peccaret credidimus. Ille vero hac de spe nos ejecit, quia, mox ut Saxoniam de Roma revertentes intravimus, eundem marchionem, quem praediximus, tanto crudeliorum quanto occultioreum inimicum invenimus. Qui enim nobis venientibus cum exercitu verbis pacificis amicum mentitus fuit, recedente a nobis exercitu, sicut in terra pacificata manentibus statim inimicus indicio Iude^d apparuit, dum nos nil mali timentes imparatos occidere voluit. Quod ubi compertum habuimus, quod faciendum erat fecimus, videlicet nos cum nostris Saxoniam relinquentes ad alia regna nostra transivimus velociterque collecto exercitu copioso, Saxoniam intraturi, prius Duringiam intravimus, ubi congregati principes Saxoniae et Thuringiae et aliorum regnorum in loco qui dicitur Wehemar^e, Ekberti praedicti quondam marchionis omnia bona nostraræ majestati^f adjudicaverunt^g, dicentes regni vastatorem et in regno regnantis domini sui persecutorem regni bonis recte privari debere ipsumque a regni finibus persequendum^h fore. Quorum justo judicio confirmationem astipulantes, bona ejus in nostram potestatem

- a) altitudine *M. und 2.* b) negavit *2.* c) Egb. *2. M. immer.*
 d) inde *M.* e) Wehemaer *2.* f) potestati *2. M.* g) adiucarunt *2.* h) proseq. *1.*

accepimus*, de quibus comitatum quendam in Fresia, qui vocatur Westrogowe^b et Ostrogowe, Sancto Martino ad ecclesiam Christi ejusque nomini in Trajecto dicatam sub confirmatione cirographi nostri firmando tradidimus, tradendo confirmavimus, pro amore domini Jhesu ejusque dilecti confessoris Martini et pro petitione ac servitio dilectissimi ac fidelissimi nostri Conradi ejusdem ecclesiae episcopi. Dolens ergo Ekbertus idem quondam marchio se privatum comitatu tanto, penitentia ductus, per principes nostros nobis mandavit multumque supplicavit, ut eundem comitatum sibi redderemus, tali tenore, ut numquam eum nobis infidelem sentiremus et per eum regni principes dispersos in unitatem cogeremus. Quod ita verum sperantes, comitatum, quem praediximus Sancto Martino dedit, invito episcopo Conrado reddidimus Ekberto. Cui in Saxonia vel in Duringia commisimus omnia nobis servanda, ut intrantibus vel exeuntibus nobis cuncta forent prospera. At ille statim ut de Saxonia exivimus, ad antiquam perfidiam revertitur, omnia nobis impedimenta machinatur. Iterum ergo in Saxoniam reversi sumus, ubi collecti^c principes Ekbertum fugientem nec pro justitia nec pro misericordia satisfacere volentem praescripto judicio dampnaverunt. Nam Sigefridus, Ottonis quondam ducis filius, Ekbertum ut publicum regni hostem et domini sui imperatoris inimicum persequendum judicavit. Henricus autem marchio suique aequales, marchia aliisque bonis^d suis privari debere Ekbertum eundem, judicaverunt, sibique ablata nostrae potestati assignaverunt*, praesentibus ibi, videlicet Quintilineburg, regni principibus assensumque praebentibus Hardwigo Mageburgensi^e, Liemaro Hammaburgensi archiepiscopis, Erphone Monasteriensi, Guntero Numburgensi^f, Wolmaro^h Mindensi, Hemezoneⁱ Halver-

a) recep. 2. b) Westergowe et Oestergowe 2. c) c. sumus 2.
d) s. pr. d. b. 2. e) adiudicaverunt 2. f) Madeb. 2. g) Nuinb. 2.
h) Volm. 2. i) Hemesone Halversted. episcopo 1.

stadensi, Utone Hildinesheimensi^a, Wernhero^b Merseburgensi episcopis^c, Roberto Babenbergensi^d episcopo, laicis Diemone, Diederico, Ottone ceterisque fidelibus nostris diversarum dignitatum nomina sortentibus. Sed nos adhuc exspectantes, castella ejusdem Ekberti obsedimus, magis respectu ad nos eum recolligendi quam de nobis repellendi. Ille vero apposuit iniquitatem super iniquitatem, ausus contra nos levare gladium et erecto vexillo nos impugnando, quod Deus permisit in nos et in nostros commisit, qui etiam episcopum et alios clericos trucidavit, quod jam non tantummodo bonis suis, sed etiam vita privari meruit. Unde auferentes ei omnia bona sua sine spe recuperandi, comitatum, quem Ekberto juste ablatum Sancto Martino Trajectensi dedimus, Sancto Martino postea injuste ablatum Ekberto reddidimus, nunc et in aeternum Ekberto justissime ablatum Sanctoque Martino Trajectensi redditum, Conrado Trajectensi episcopo suisque successoribus episcopis perpetualiter tradidimus, ea ratione, ut nullus successorum nostrorum regum vel imperatorum nec nostra ipsissima persona, etiamsi velimus, nullo modo Trajectensi ecclesiae umquam auferre possimus. Cujus rei testem hanc kartam scribi jussimus, quam, ut infra videtur, manu proprio corroboratam nostrique sigilli impressione insignitam omnium seculorum notitiae reliquimus.

Signum domini Henrici tertii Romanorum imperatoris augusti.

Heremannus^e cancellarius vice archicancellarii recognovi.

Data est autem Kal. Febr. anno dominicae incarnationis 1089, indictione 12, anno ordinationis domini Henrici 35, imperii quidem 6. Actum Ratisponae, in Dei nomine feliciter amen.

Gedruckt Mieris, Groot Charterboek der graven van

a) Hildimesh. 1. b) Werner 2. c) fehlt 2., wo gleich nachher episcopis. d) Babenburgensi 2. M. e) Herm. 2.

Holland I, S. 73, nach zwei Exemplaren; wiederholt Schwarzenberg, Groot Placaat en Charterboek van Vriesland I, S. 68 (Böhmer Reg. 1930; Stumpf 2893); neuerdings von Posse, Codex diplomaticus Saxoniae regiae, 1. Hauptth. 1. Bd. S. 349, nach zwei Copialbüchern. 1) saec. XV in Utrecht, 2) saec. XIV in Hannover. Dem letzteren schliesst sich der Druck von Mieris näher an. Ich bin jetzt Posse im ganzen gefolgt, habe aber nicht geglaubt, die *e* für *ae* und *c* für *t* der späteren Chartulare wiedergeben zu sollen. Da der Possesche Druck ziemlich allgemein zugänglich ist, war ich zweifelhaft, ob ich nicht diese Nummer weglassen solle, habe sie aber doch beibehalten, weil diese und einige vorhergehende Urkunden die ausführlichsten urkundlichen Nachrichten sind über die Verurtheilung eines Fürsten vor der bekannten Gelnhäuser Urkunde Friedrich I., die wir haben. In der vorhergehenden Urkunde vom 7. Febr. 1086 (Böhmer 1923; Stumpf 2879; Posse S. 344) heisst es:

Ob hujusmodi^a culpam illius comprovinciales tam Saxones quam Turingi cum ceteris principibus nostris coram nobis ex jure gentium inde sententiam proferentes, ipsum sicut manifestum hostem regni et imperii Romani persequendum^b censuerunt, praedia vero ejus et quae a nobis habuerat beneficia imperiali nostrae ditioni ac potestati adjudicaverunt,
und in der Unterschrift:

praesente domni Henrici imperatoris exercitu, mox ut in Egbertum fuerat judicium pronunciatum;

in einer andern vom 3. April 1086 (Böhmer 1923, Stumpf 2880, Posse S. 345):

Ob hujusmodi culpam comprovinciales ejus Saxones et Thuringi praesentibus nobis et principibus nostris in ipsum judiciario ordine quaesitam sententiam proferentes, eum sicut manifestum inimicum imperii nostri persequendum^c censuerunt, praedia vero et quae a nobis tenuerat beneficia nostrae ditioni ex jure gentium et consensu omnium qui aderant adjudicaverunt.

a) ejus modi 1. b) pros. 1. c) pros. 2.

12.

Landfrieden (1094—1097?).

(1). *Omnibus aecclesiis earumque atriis, monachis, clericis, conversis, mercatoribus, exceptis his qui equos extra regnum nostrum vendunt, pacem juravimus et his qui etiam eandem pacem nobis jurant vel juraverunt vel juraturi sunt; et hoc sacramentum servaturi sumus hinc ad pascha et inde^a ad duos annos.*

(2). *Confirmatum est etiam jurejurando, ut, si quis furtum fecerit in pretio unius solidi, verberetur et dupl-citer solvat.*

(3). *Si quis ultra precium quinque solidorum furetur aut pacem violare praesumpserit aut virginem rapuerit, oculi ejus eruantur, aut pes aut manus abscidantur.*

(4). *Qui virginem rapuerit, si in aliquo castro obsideatur, castrum diruatur, perfuga diffinitum^b patiatur.*

(5). *Si conjuratores^c nostri aliquem de supra dictis causis reum insequentur vel noster exercitus pro communi causa aliquo ierit, tantum quis accipiat quantum sibi et equo suo sufficiat, cetera ibidem relinquat.*

(6). *In omni itinere fenum herba ac lignum edificiis non adaptatum licenter aufertur.*

(7). *Si qua conquestio de prediis et beneficiis oratur, apud rectores nostros discutiatur.*

a) idem *Hs.*

b) *Das Wort ist undeutlich; ich habe früher an diffidantiam, diffidamentum oder ein ähnliches Wort gedacht; Eggert, Studien zur Geschichte der Landfrieden S. 24, meint, es müsse sich um Verlust von Eigen und Lehen handeln, was schwer mit dem überlieferten Wort in Verbindung zu bringen ist. Weiland bezieht es jedenfalls besser auf die § 3 „bestimmte“ Strafe.*

c) *Sicut juratores Hs.*

Aus der Münchener Handschrift Lat. Nr. 6294, Fris. 94, f. 165', von Föringer abgeschrieben und im Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde VII, S. 797 gedruckt, für mich gefälligst von Hrn. Oberbibliothekar Halm noch einmal verglichen. Pertz ist geneigt, die Urkunde in das Jahr 1122 zu setzen. Der Friede schliesst sich aber nahe an das an, was Bernold 1093 von einem zu Ulm abgeschlossenen Frieden berichtet, SS. V, S. 457: Deinde firmissimam pacem tam duces quam comites, tam maiores quam minores se observaturos a 7. Kalend. Decembris usque in pascha et a pascha in duos annos juraverunt: videlicet omnibus monachis sive conversis et clericis catholico episcopo subjectis, ecclesiis et earum atriis et doti earum, mercatoribus et omnibus eodem juramento obligatis, excepto Arnoldo invasore Constantiensis aecclesiae et omnibus ejus fautoribus. Hanc pacem singuli principes qui convenerunt unusquisque (so ist statt 'usquequisque' zu lesen) per potestatem suam usquequaque jurare fecerunt. 1094 erzählt er, dass der Friede auch in Baiern, Franken und Elsass angenommen sei; alles in Abwesenheit des Kaisers. Ich habe geglaubt, dass nach den Ausdrücken §. 1 'extra regnum nostrum', §. 5 'noster exercitus' hier ein kaiserliches Friedensgesetz, für das Reich erlassen, vorliege, und an das Jahr 1097 gedacht, wo Heinrich nach seiner Rückkehr aus Italien, wie Ekkehard erzählt, SS. VI, S. 209: Moguntiae cum principibus colloquium de pace habuit circa Kalendas Decembris. Dagegen hat Herzberg-Fräinkel, Forschungen XXIII, S. 146 ff., nicht unerhebliche Einwendungen gemacht und gemeint, jener Worte hätte sich auch der Bairische Herzog bedienen können, und es sei in der Freisinger Handschrift eben der Bairische Landfrieden von 1094 erhalten.

13.

Elsasser Landfrieden.

Notum sit omnibus pacem cupientibus, qualiter Alsatienses cum suis primatibus subnotatam pacis edictionem^a juxta conprovincialium suorum decretum conjuravere et conjuratam perpetuo, prout homini licet, in hunc modum confirmavere:

(1). Pacem vero precipue et semper et ubique omnibus ecclesiis et earum atriis; pacem clericis omnibus et feminis, mercatoribus, venatoribus et causa orationis transeuntibus et agricolis dum operantur in agris vel ad agrum exeuntibus vel redeuntibus.

(2). Hujus autem condictionis observantiam in dies et in tempora considerate distributam, a vespera scilicet quarte ferie usque ad ortum solis ferie secunde et in legitimis vigiliis et in canonisatis sanctorum festivitatibus et in quatuor jejuniorum temporibus et ab adventu Domini usque ad octavam epiphanie et a septuagesima usque ad octavam pentecostes, ita jurejurando sanxere, ut nullus in hujus condictionis termino arma ferat, exceptis necessario transeuntibus, exclusis omnibus publicis regie maiestatis hostibus.

(3). Quicumque autem in prenominatis diebus et temporibus aliquem suum conjuratorem aut rapina aut incendio aut captivitate aut aliqua temeraria presumptione infra curtis aut domus ipsius conseptum aut conclave invaserit aut aliquem ad sanguinis effusionem temere percusserit, liber capitali sententia^b puniatur, servus autem manu privetur.

(4). Si quis hujus conditionis reum occultaverit

a) So verbessert Weiland statt editionem in dem Sinn von edictum. b) summa R. G.

vel occultatum aufugere fecerit, ipse rei damnationi subjaceat.

(5). Et quisquis furore vel aliqua hostili occasione conjuratores suos injuste acclamaverit vel temere evocaverit, et liber et servus prefata damnatione puniatur.

(6). Et si quis aliqua intentione quasi reus acclamatus fuerit et ipse innocentie sue expurgationem appellaverit, liber vel personatus serviens, si infra patriam est, post 7 dierum inducias cum totidem sue comparitatis testibus se^a expurget, plebejus autem et minoris testimonii rusticus aque frigide judicio.

(7). Si quis sicli unius aut duorum pretii furtum aut predam fecerit, corium cum capillis perdat; si secundo vel tanti vel quinque siclorum furtum vel rapinam fecerit, manu privetur; si tertio, absque omni dubietate suspendatur.

(8). Si autem publica imperatoris expeditione aut condictionali^b excitati fuerint acclamatione, tribus diebus proprio pergent victu. Si autem iter prolixius fuerit, caballorum tantum cibaria et ad vescendum sumant necessaria, et nihil preter herbam, olera, poma, ligna et que ad venatoria pertinent exercitia tollere presumant.

(9). Equi autem admissarii, qui^c vulgariter stuot vocantur, et vinee^d et segetes sub hac pacis condictione perpetuo permaneant, nisi forte aliquis ad pascendum equum suum in transeundo indigeat, sumat quod in pascendo sufficiat, in via tamen publice.

(10). Quod quisque ante hujus condictionis decretum aliquo vel proprietatis vel regiminis jure possedit, et nunc eodem jure possideat.

(11). Si quis autem sese ab hujus pacis sacramento subduxerit aut jurasse falso confessus fuerit, prenotato testimoni numero predictoque testimonii judicio, si infra hujus

a) se exp. fehlt hier, steht nach frigide R. b) conditionali R. G.
c) quod G. R. d) vina Str.

decreti terminum conversari voluerit, affirmet. Et si affirmare noluerit vel aliqua occasione contradixerit, aut conditionali^a legi subjaceat, aut discedens discedat.

(12). Summopere autem omnibus hujus decreti invigilandum est et providendum auctoribus, ne quid in hac condictione temere agatur et sine discretione.

(13). Ad hujus sacramentum juniores semper inducantur vel etiam cogantur, hoc attendentes, quia quanto juniores tanto negligentiores.

(14). Et ne tam utile tamque^b sacrosancte pacis decretum odiose negligatur, a sacerdotibus diligenter caueatur, et quia Leonis pape banno sancitum est, cunctis dominicis diebus constanter doceatur; et semper in quarte ferie vespera Dei pacis adventus, ut oportet, cum sonitu campanarum publice indicetur.

Zuerst gedruckt bei Beatus Rhenanus, Rerum Germaniarum libri III ed. a., 1532 S. 97, und daraus von Goldast, Const. imp. II, S. 47 wiederholt, dann bei Grandidier, Histoire d'Alsace, Preuves I, S. CCLXV: 'Ex manuscripto Bibliothecae Beati Rhenani, quae servatur Selestadii', Strobel, Geschichte des Elsasses I, S. 279 N. Jetzt nicht aufzufinden, wie Göcke, Anfänge der Landfriedensafrichtungen S. 37 N., bemerkte.

Kluckhohn, Gottesfrieden S. 67, und Osenbrüggen, Alam. Strafrecht S. 41, haben die Echtheit bezweifelt, der letztere wenigstens an eine spätere Compilation gedacht; Stobbe, Geschichte der Rechtsquellen I, S. 476, hat dies interessante Denkmal gar nicht erwähnt; dagegen machte Giesebrécht, Kaisergeschichte III (3. Aufl.), S. 639, mit Recht wieder auf dasselbe aufmerksam und setzte es, wie alle früheren, unter Heinrich III. Indem ich mich entschieden für die Echtheit des interessanten Denkmals erklärte, erhob ich dagegen Bedenken: es schien mir sehr zweifelhaft, ob damals schon eine solche Landfriedenseinigung, die den Gottesfrieden vollständig in sich aufgenommen, in Deutschland beschworen worden

a) conditionali *G. R.* b) dumque *G.*

ist. Die Bezugnahme auf den Bann Papst Leo IX. wird das allein schwerlich darthun, da man gewiss auch später auf eine von ihm ausgegangene Bestätigung des Gottesfriedens gerade im Elsass geneigt sein möchte Rücksicht zu nehmen. Manche Ausdrücke des Friedens finden sich in den Urkunden der Bischöfe Otto und Cuno von Strasburg aus dem Ende des elften, Anfang des zwölften Jahrhunderts wieder (so steht *condictio* für Vertrag in der Ottos 1097, Schöpfen Alsatia diplomatica I, S. 178; *aliis sue comparitatis*, Urk. Ottos von 1096, Grandidier II, S. CLXXI, und ähnlich Würdtwein Nova Subsidia VII, S. 11. 30; mit den Worten [c. 3]: *Quanto juniores tanto negligentiores* beginnt Otto eine Urkunde 1096, Grandidier S. CLXX, und ebenso Cuno 1119, Würdtwein S. 29), und ich kam so dahin das Actenstück in die späteren Jahre Heinrich IV. zu setzen, gleichzeitig mit den Landfrieden aus Schwaben, die LL. II, S. 61 gedruckt sind. Seitdem ist wiederholt über den Gegenstand verhandelt; Eggerts Zweifel S. 23 sind nicht weiter begründet und von Herzberg-Fränkel S. 151 hinlänglich widerlegt; Goeckes Versuch, S. 34 ff., die Zeit Leo IX. festzuhalten, hat nirgends Beifall gefunden, auch Giesebrécht erklärt sich, 4. u. 5. Aufl., für die Zeit Heinrich IV.; statt 'Leonis pape' möchte er lesen 'legatis' oder 'domni pape' (5. Aufl. S. 694 N. 2), was mir sehr wenig wahrscheinlich dünkt.

14.

*Abt Erkenbert von Corvei beurkundet die Ergebung
seiner Männer an die Dienstbarkeit der Kirche
wegen Empfangs von Beneficien. 1106.*

In nomine domini nostri Christi. Ego Erkenbertus Corbejensis abbas hanc kartam jussi conscribi et conservari, ut sciant tam presentes quam futuri, qualiter Heinrichus et Conradus, filii Thiehardi, cum essent ho-

mines liberi, in nostrae aecclesiae se mancipaverunt servitium. Dederunt enim 11 mansos in villa que vocatur Eilinstidi et se ipsos aecclesiae, ut mererentur accipere beneficium et aedificia patris sui, excepta villicatione, in Gronigge, Croppenstidi, Hammersthorf, et omni utilitate, quae pertinet ad servitium, nobis hoc firma sponsione collaudantes, ut nunquam super hoc negotio aliquam inquietudinem aecclesiae [mov]erent.

Haec autem acta sunt Corbejae sub advocate comite Sigefrido coram omni congregatione aliisque testibus,

| | | | |
|---|----|----|----|
| licet Heinrico preposito, | mo | na | ch |
| Wernhero Adelberone ac Hugone | | | |
| is patruo eorum comite | | | |
| Röperto, Eikone, Adelrado, Roderico, Anshelmo, Liudolfo, | | | |
| Heremanno, Ödone, Waldrico, Immone, Annone, item | | | |
| Annone, Redingo, Radolfo, Hilderico, Erph, Wolmanno, | | | |
| Rotmundo, Brunero, Heriboldo, Godescalco, item Gode- | | | |
| frido, Gothescalco, Walberto, Wagone, Thiederico, Gerberto, | | | |
| Eberhardo, Cónrado, Waldriko, Godefrido, Christino et | | | |
| aliis multis. | | | |

Horum etiam in presentia Reding filium suum Albericum cum consensu attavi sui Alberici et avunculorum ejus Alberici et Adelberti in servitutem sancto Vito tradidit cum 4 mansis et dimidio in Dalethorff, ut quod habuit pater ejus in Horslevi ab abate consequeretur beneficium.

Quae ne vel oblivione aut aliqua occasione vel ex nostra vel illorum parte immutentur, et ne pars alterutra amodo post coram probabilibus testibus factam conventionem inquietet, haec conventionis karta patroni nostri sancti Viti sigillo corroboretur, cui a nemine fidelium tum pro honoris sui gratia tum pro aeterni judicii vindicta contemptoribus preparata contradici debet.

Actum Corbejae coram altario sancti Stephani pro-tomartiris anno incarnationis 1106, imperatore Heinrico V.

Signum sancti Viti martiris.

Schmidt, U.-B. des Hochstifts Halberstadt I, 123, S. 85,
aus dem Original des Magdeburger Archivs.

15 und 16.

*K. Heinrich V. bestätigt die alten Rechte der
Canoniker zu Lüttich und Maastricht.*

1107, Dec. 23 und 1109.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus^a Dei gratia quintus Romanorum rex. Notum sit universis ecclesie catholice filiis, quoniam rediens de expeditione in Robertum comitem Flandrie facta Leodium veni; ubi decenter et honorifice ecclesie occursu exceptus et in conventu fratum frater ipse effectus, has subscriptas leges paternas, antiquissima inquam privilegia in medium producta recepi, inspexi, postmodum, Otberto^b ejusdem ecclesie episcopo presente et ipso cooperante, legitime reno-

In nomine sancte et individuae Trinitatis. Heinricus Dei gratia quintus Romano-rum rex. Notum sit universis aecclesiae catholicae filiis, qualiter interventu fidelis nostri Adelberti cancellarii et prepositi aecclesiae sancti Servatii in Trajecto et communi petione fratrum ejusdem aecclesiae ascriptas leges antiquissimo tempore eidem aecclesiae traditas in medium productas recepimus, postmodum coram multis principibus regni nostri legitime^c renovandas et in perpetuo corroborandas regia auctoritate

a) Henricus Ch. immer. b) Oberto Ch. c) et l. r., in F.

vanda et perpetuo corroboranda decrevi. Sunt autem haec:

(1). Si quis rusticus aliquam angariam nostram nobis de villa prosequutus fuerit, nullum forense judicium sustinebit, sed etiam si reus fuerit, in illo cuiuscumque canonici obsequio, eundo vel redeundo ipse cum suis omnibus liber erit.

(2). Item si alicujus canonici serviens, qui in convictu suo sit, aliquid in civitate peccaverit^a, nullum forense juditium sustinebit, nisi publicus mercator fuerit; sed in refectorio Sancti Lamberti forensi potestati vel cuicunque reus fuerit, domini sui conductu ejus cliens est, judicio parium suorum claustralium servientium satisfaciet; nullum vero thelonicum solvet.

decrevimus. Sunt autem hae:

(1). Si quis rusticus aliquam angariam prepositi aecclesiae vel fratrum de villa prosecutus fuerit, nullum forense judicium sustinebit, sed etiam si reus fuerit, quamdui in predictis aecclesiae prepositi vel canonicorum detinetur obsequiis, eundo et redeundo cum suis omnibus liber erit.

(2). Item si aliquis ministerialis prepositi famulus, qui de familia aecclesiae fuerit vel beneficium aecclesiae de manu prepositi habuerit, sive apud villas sive in Trajecto manens, vel si alicujus canonici serviens proprius vel precio conductus, qui in cotidiana sua familia et in convictu suo sit, aliquid in civitate peccaverit, nullum forense judicium sustinebit, nisi publicus mercator fuerit; sed, si prepositi ministerialis fuerit, in domo sua, si vero alicujus canonici serviens fuerit, in refectorio Sancti Servatii forensi pote-

a) Das muss heißen: der Canoniker, deren Statuten bestätigt werden. b) patraverit Ch.

stati vel cuicunque reus fuerit, domini sui conductu cuius cliens est, judicio parium suorum claustralium servientium satisfaciet.

(3). Item si quis de convictu alicujus canonici non fuerit, sed beneficium ab eo habuerit et homo ejus fuerit, domini sui conductu ante ipsum episcopum veniet et judicio parium suorum, qui ab ipso episcopo vel a quolibet canonico beneficia obtinent, satisfaciet*. — Item^b si non cliens vel beneficiatus suus sed aliquis^c tantum legationis vel visitationis gratia ad canonicum venerit, eundo et redeundo a jure civili liber erit.

(4). Villicus et omnes officiales ministri de villa^d eius liberi erunt vel domini sui conductu in refectorio Sancti Lambertis satisfacient; nullum vero teloneum persolvent.

(3). Item si quis de convictu alicujus canonici vel clerici non fuerit, sed beneficium ab eo habuerit et homo ejus fuerit, et de villa servitii vel visitacionis gratia ad eum venerit, eundo et redeundo ab omni jure civili liber erit, et si proclamatio in eum exorta fuerit, domini sui conductu judicio parium suorum satisfatiat proclamantibus.

(4). Villici aecclesiae et omnes officiales ministri de villis eorum et officiales ministri, scilicet pistores, coci, cellararii, bretzedarius, campanarii et caeteri claustrales ministri ab omni jure forensi et civili liberi erunt et in se proclamantibus conductu domini vel magistri sui satisfacient.

a) satisfacient *Ch.* b) *B.* beginnt hier § 4. c) aliquid *Ch.*
d) villis *Ch.*

(5). Item in domibus ad claustrales sedes pertinentibus forensis potestas jus nullum spoliandi aut ostium obserandi vel vigiles vel ostiatim denarios exigendi habebit, sed tantum inibi manens, si extra domum deprehendi potuerit, forense judicium subibit. De censu autem ipsarum domorum et de lite aliqua, quam inter se de finibus suis habuerint inibi manentes, ante ipsius terre dominium juditio parium suorum satisfacient. — Si autem non claustralibus sedis, sed mansionarie terre domus fuerint, ipsas domos spoliandi, obserandi, habitatores capiendi jus erit forensi potestati, excepta Sablonaria, in qua forensis potestas nullum jus nisi in latronibus, in falsis mensuris, in seditionibus quas vulgo stuer^a et burine^b dicimus, judicandis^c [habebit^d]. De censu autem domorum et lite finium terrae canonicus, cuius ea fuerit,

(5^e). Item cives in Trajecto, qui curtilia fratrum vel molendina vel alias terras infra bannum ejusdem loci possident, si constitutis terminis censem dare neglexerint vel presumpserint, vocati a camerario in capitolium ubi investiri solent, ipsi coram fratribus de negligentia et presumptione judicio parium suorum satisfacient^e. Quod si satisfacere noluerint, terra quam possident ibidem eis abjudicetur. Si vero, postquam abdicata fuerit, eam per violentiam obtinere voluerint, querimonia de rebellione fiet coram judicibus ville, et ipsi inde^f pacem facient.

a) So Ch. und B.; die richtige Form scheint stuerm, latinisiert sturma zu sein; Martene Coll. IV, S. 1172. 1175. 1177; vgl. V.-G. VIII, S. 64 N. 3. b) burinne Ch. Ueber burina s. Duclange I, S. 817. c) indic. Ch. d) fehlt Ch. B. e) satisfaciant F. f) eis, das später über der Zeile zugefügt, hat F. aufgenommen.

judicabit^a. — Quod si hereditas aliquibus abjudicata^b fuerit et eam per violentiam obtainere voluerint, querimonia de rebellione fiet episcopo, et ipse inde pacem faciet. — Quod si aliquis vel emptione vel hereditate aliquid de terra claustralii vel mansionaria obtainuerit, quando investituram requisiuerit, domino ipsius terrae quantum census tantum redemptionis dabit.

(5^b). Furta et pugnae, si in domo alicujus canonici contigerint, ipse dominus domus cum caeteris canonice inde dijudicet; si infra officinas interioris claustrorum contigerint, decanus; si infra ecclesiam aut atrium, inde prepositus iudicium faciet. Judex autem villae nichil eorum quae infra emunitatem claustrorum vel atriorum vel aeccliae contigerint judicet, neque in festo sancti Servatii a mercatoribus infra emunitatem thelonium exiget vel aliquam justiciam faciet.

(6). Item si quis suburbanus clericus domum he-

(6). Si quis suburbanus clericus domum heredi-

reditariam habuerit vel emerit et in eadem manserit, liberam ab^a omni jure civili obtinebit.

(7). Item si quis servientem nostrum vulneraverit vel occiderit, ipse et omnia sua episcopali potestati adjudicari debent, et pacatio, quae congruat persone vel culpe, ipsi servienti persolvi. — De ipsis autem canonicis vulneratis vel verberatis synodali censura judicabitur. Quod si quis negare hujusmodi reatum voluerit, non jurejurando, sed Dei judicio se expurgabit, quoniam hujusmodi contra clericos injuria emunitatis legem obtinebit.

Hujus igitur rei testamentum ut ratum maneat et inconvulsum, sancitum est et adstipulatum tot tantorum auctoritate virorum. S.^b Frederici Coloniensis archiepiscopi. S.^b Arlongi Werzeburgensis episcopi. S.^b Brunonis Spirensis episcopi. Testes Fredericus prepositus; Heinricus decanus; Theodericus, Andreas, Henricus,

tariam habuerit vel emerit et in eadem manserit, liberam ab omni jure civile obtineat.

(7). Si quis clericum vulneraverit et verberaverit, synodali censura judicetur. Si negaverit, summo judicio se expurget.

Preterea — constat (*über den Tausch zweier Höfe*). Et ut hec omnia tam in legum traditione et corroboratione^c et curtilium commutatione perpetuo stabilia et inconvulsa permaneant, hanc cartam inde conscribi fecimus et manu propria, ut subtus cernitur, corroborantes, sigilli nostri impressione jussimus insigniri.

a) ac wohl durch Druckfehler B. b) d. i. Signum; Scilicet Ch.
c) corroberatione F.

Alexander, Almannus archidiaconi; Warnerus^a; Hermannus^b c.^c, Wibertus, Be-
rengarius c.^c, Arnulphus c.^c, Lambertus c.^c, Wilelmus^d.

Signum^e domni Henrici
quinti regis Romanorum^f in-
victissimi.

Ego Albertus cancella-
rius vice Rotardi^g archi-
cancellarii recognovi.

Anno dominice incar-
nationis 1107, indictione 15,
anno autem domni Heinrici
quinti Romanorum regis 2.
Datum 10.^b Kal. Januarii.
Actum Leodii feliciter in
nomine Domini.

Signum domini Heinrici
quinti regis Romanorum.

Ego Adelbertus cancel-
larius vice Rothardi archi-
cancellarii recognovi.

Anno dominicae incar-
nationis 1109, indictione 2,
anno autem domni Hein-
rici quinti Romanorum re-
gis regni 4. Data
Actum . . . Feliciter in
nomine Domini.

Nr. 15 ist zuerst gedruckt bei Chapeaville, *Gesta pontificum Leodiensium II*, S. 54, wiederholt Lünig, *Reichsarchiv XVII*, S. 498; neuerdings von Bormans, *Ordonnances*, S. 12, unter Benutzung dreier *Chartulare*. — Die Urkunde für das Stift St. Servaes hat Ficker in den *Acta imperii* Nr. 75 aus dem Original im Haag neu gedruckt; sie scheint nicht vollzogen zu sein; aber ist darum doch wohl nicht als Fälschung zu bezeichnen, wie es nach den Nachträgen zu Stumpf's *Regesten 3034* (S. 538) von Arndt geschehen. Ich habe den Theil wiederholt, der Nr. 15 im wesentlichen entspricht: die beiden Texte erläutern sich gegenseitig.

-
- a) Wernerus comes *Ch.* b) Hermannus *C.* c) d. i. comes;
fehlt *Ch.* d) et Wilhelmus *Ch.* e) Sigillum *Ch.* f) fehlt *Ch.*
g) Rothardi *Ch.* h) fehlt *Ch.*

17.

K. Heinrich V. und Erzbischof Friedrich von Köln bestätigen den Einwohnern von Staveren ihre alten Rechte. Mainz 1108 (Jan.).

In nomine sancte^a et individue Trinitatis, dominica protegente [clementia^b] Heinricus^c rex. Notum quoque facimus omnibus Christi^d nostrisque fidelibus tam presentibus quam futuris, qualiter nos Stavrensibus^e omne jus, quod a Karolo rege deter[min]atum^f est eis et institutum et ab ipsius loci probatissimis est decretum et inventum et quod ab aliis sapientibus patrisque nostri fidelibus est collaudatum, tam legale jus quam morale, et illud precepue quod comes Egbartus specialiter eis majore quodam dilectionis affectu constituit [confirmamus]^g, scilicet ut cum extraneis aut etiam inter se duellum propter^h aliquam causam non confligant, generale placitum quod dicitur bodthing non opseruent, pecuniamque, quam et de perpetrato homicidio debent, exindeⁱ inter se dividant, et nulli^k alii, excepto suo comite, cui^l priori, prout eis plauerit, partem inde distribuant, fracturas et combustiones domorum ut^m patientur inter se, nisi ob has quatuor causas, utpote si quis hominem velⁿ mulierem interficerit morte quae dicitur morth^o, aut si quis pacem, quam omnis possidet^p Frisia, scilicet in domibus, per homici-

a) Domini sancte S. b) fehlt S. c) Heynr. S., Henr. als Var.
d) et S. e) Stavrencibus S. f) deterratum S. g) fehlt S. h) pro aliqua causa S. als Var. i) et inde S. k) nullus alias S. l) Der Text ist hier offenbar corruptiert; man kann vermuten: qui preest oder cui parent, oder etwas dem ähnliches; Weiland schlägt vor: seu priori; doch scheint mir prior, allgemein als Vorgesetzter verstanden wenig passend. m) vielleicht: non; Weiland: ne patientur. n) hominem mulierem S. als Var. o) mort S. als Var.
p) possit S.

dium violaverit, aut communem pacem totius civitatis illius infregerit^a aut mulierem vi in ea oppresserit: ob has 4 causas permittimus^b fracturas et combustiones domorum, ita tamen ut alicujus innocentis domus, licet etiam facientibus^c consanguinitate conjunctus sit, dampnum non patiatur; quod si aliquis stipantibus parentibus [et^d] amicis penam^e pati noluerit^f aut comiti, ne fiat, contradixerit, aut comes aliqua^g causa inductus facere noluerit^f, inimicus sit regis, et causa subjecta communis in manu sit regis. Haec omnia scripta scripsimus, [sicut^h] pater meus ipsis Stavrensibus scripsit et consignavit, et nos etiam consignamus et confirmamus. Scripsimus eis insuper de theloneo, quantum dare debeant eentes et redeuntes per Renum et de comitatu Utvergheferdi of naghelam: quod si quis eis infregerit, inimicus sit regis. Et ut haec semper rata permaneant, hanc cartam sigilli nostri impressione signamus et Coloniensi episcopo suo sigillo sub banno consignari facimus.

Fredericus Dei gratia Coloniensis archiepiscopus omnibus fidelibus salutem. Omnibus qui huic regum nostrorum pie ordinationi contradixerint excommunicamus, sive clerici sive laici fuerint, et sacerdotibus Frisie precipimus sub banno, ne aliquem supradicte legisⁱ violatorem in ecclesia vel matrice ecclesie vivum vel mortuum suscipiant; quod si quis fecerit, nisi satisfecerit, anathema sit. Et ut haec in perpetuum inconvulta permaneant, hanc cartam jussu imperatoris nostri^k nostro sigillo sicut ipse consignamus.

Data anno ab incarnatione Domini 1108^l. Acta Maguntie feliciter.

a) infregit S. b) promittimus S. c) fehlt S. als Var. d) fehlt S.
e) pecuniis S. f) voluerit S. g) aliquam causam S. h) fehlt S.
i) regi S. k) nostris S. l) M. C. XVIII S.

Gedruckt bei Schwartzemberg, Groot Placaat en Charterboek van Vriesland I, S. 71, aus zwei Copien des vierzehnten Jahrhunderts, von denen die Abweichungen der zweiten als Varianten angegeben sind. Der Text ist sehr verdorben und wohl nur theilweise durch Conjectur wiederherzustellen. Auch die ganze Fassung hat manches Auffallende und ist so schwerlich aus der königlichen Kanzlei hervorgegangen; doch scheint es mir nicht genügend, um mit Ernst, Hist. de Limbourg II, S. 249, geradezu eine Fälschung anzunehmen. Vgl. Stumpf Nr. 3214. Er setzt die Urkunde Heinrichs zwischen 1106—1109, die Bestätigung des Erzbischofs mit dem Druck 1118. Aber offenbar gehört beides auf das engste zusammen, ist vielleicht nur Eine Urkunde gewesen. Der Erzbischof wird auch in Mainz nur geurkundet haben, wenn er sich hier bei dem Kaiser befand. Das war 1108 im Januar der Fall; s. die Urk. vom 28. d. M. bei Dümge, Regesta Badensia S. 28 (Stumpf Nr. 3024), so dass beides wohl hierher zu setzen ist.

18.

Bischof Otbert von Lüttich hebt das Verbot der zu Wessem geschlagenen Münze auf. 1118.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Notum sit omnibus fidelibus tam futuris quam presentibus, qualiter ego Otbertus Leodiensis episcopus monetam in Wesheim, quorumdam inutili acquiescens consilio, in episcopatu meo nusquam recipiendam preceperim; unde domni et venerabilis Herimanni ecclesie sancti Pantaleonis abbatis crebris pulsatus querimonis, et ex domni Brunonis Coloniensis archiepiscopi, qui prefatam curtem hereditario jure ad se pertinentem ecclesie beati Pantaleonis cum omnibus appenditiis, theoloneo, moneta, piscatione, portu contradidit, ex ejus, inquam, prefati archiepiscopi conscripto

et ecclesie prefate relicto testamento verum recognoscens, tanti patris auctoritati et contradictioni obviare timui, et ecclesie beati Pantaleonis que sua erant restituens, prefatam monetam legitimam et recipiendam constitui.

Quod ne quis successorum nostrorum postmodum valeat vel velit infringere, cartam hanc super his precepiti, quam et sigilli mei impressione signavi et banni mei auctoritate roboravi et confirmavi. Affuerunt testes idonei quorum habentur subscripta nomina: Fredericus prepositus, Henricus decanus, Andreas archidiaconus, Alexander archidiaconus, Steppo archidiaconus, abbas de Sancto Laurentio Herebrandus, abbas de Sancto Jacobo Olbertus, Liezelinus prepositus, Nicolaus prepositus; de familia Sancti Lamberti Wedericus, Teodericus, Warnerus, Otbertus, Diezo, Ulricus, Johannes, Anelinus, Heinricus villicus.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis 1118, indictione 11, regnante Heinrico V. rege.

Aus Bormans, Ordonnances, S. 16, nach dem Original des Lütticher Archivs.

19.

Dietrich von Amersfoort belehnt seine Tochter mit dem Gut Davitslaar. 1119, Mai 26.

Nos Didericus de Amersfordia miles notum facimus universis^a has literas inspecturis, quod bona de Davitslaer cum omnibus suis pertinentiis in feodum^b concessimus domicellae Henricae filiae nostrae, et hoc sub pacto Sutphaniensi^c. Et pro filia fecit nobis juramentum fidelitatis Hugo Butijr^d miles, praedictae filiae maritus, et sic ille quoque factus et noster homo.

a) *fehlt Sl.* b) *feudum Sl.* c) *Zutph. Sl.* d) *Butyr Sl.*

In horum testimonium apponendum duximus nostrum sigillum.

Datum anno Domini 1119, postridie octavae pentecostes.

Gedruckt bei Bondam, Charterboek der Hertogen van Gelderland Bd. I, S. 168, und Sloet, Oorkondenboek der Graafschappen Gelre en Zutphen I, Nr. 233, S. 229, aus Verhoeven, Brevis rerum Amerfortiarum descriptio, in Mathaeus, Rerum Amorfortiarum SS. duo inediti p. 10.

20.

Bestimmung der Rechte des Herzogs von Lothringen und des Klosters St. Die im Thal Galilaca (zwischen 1115 und 1123).

In nomine sanctae et individuae Trinitatis, Patris et Filii et Spiritus Sancti. Quoniam filii matris ecclesiae servi facti magis hominem quam Deum metuunt, siquidem ejusdem bona rapientes et legem et tenorem infringentes magis homini placere quam Deo appetunt, ideo inclito duci Simoni, comiti^a Odvino, Alberto de Darney et Simoni advocate necnon domno Rembaldo venerabili praeposito ecclesiae sancti Deodati caeterisque fratribus ejusdem loci pie et provide visum est, quasdam ecclesiae^b consuetudines, quae vel depravari vel minui videbantur, sicut fuerant ab antiquo, terminare et, ut ratae et inconcessae remaneant^c, sigillo ducis roborare.

Quia ergo duos bannos, Sancti videlicet Deodati atque ducis, in valle Galilea esse cognovimus, in paucis

a) comiti — Simoni fehlt *D.* b) c. eccl. *D.* c) remanerent *D.*

quae subscripta sunt alterius ad alterum legem et consuetudinem videamus.

(1). Si mansionarius Sancti Deodati ad forum venerit et in die fori tertia feria in ipso foro vel in via fori aliquam culpam fecerit, secundum justitiam fori inde respondebit. Quod si pro eadem culpa imbannitus fuerit et cum rebus suis in mansum Sancti Deodati infra forum confugerit, minister ducis apud ministrum ecclesiae proclamabit; et si reus cum rebus suis non exponatur^a, satisfacere de culpa ministrum ecclesiae oportebit.

(2). De teloneo vero et monetae concambio in aula respondebit. Et si imbannitus fuerit, fundum vel mobile suum eum tueatur, et si utrumque defuerit, in persona sua constringatur^b.

(3). Censum suum, praeter eum^c quem debet pro terra in banno ducis posita, usque ad festum sanctae Margaretae sine justitia persolvet. Et si de culpa quae ad terram pertineat fuerit appellatus, eadem die respondere debet. Postea^d vero de nulla actione quae ad terram pertineat usque ad eandem diem revoluto anno, nisi vicinum suum superaraverit^e vel foenum vel messes ejus supersecuerit^f, respondebit.

(4). Et si rex exercitum comparaverit et dux ad eum cum exercitu ierit, quantum mansionarius debet pro terra de censu in banno ducis posita, tantum de adjutorio dare eum oportebit.

(5). Praeter hoc autem de servitio aliquo vel consuetudine nullus eum inquietabit.

(6). Item villicationem et aliud ministerium non cogetur accipere. Et si sponte suscepit et aliquam culpam commiserit, nec in corpore nec per aliud quod in banno Sancti Deodati habeat poterit constringi.

(7). Item si aliquis clientem ecclesiae interfecerit

a) repon. *D.* b) castigetur *D.* c) praeterea *C. D.* d) Praeterea *D.* e) in *D.* f) superaraverit *C. D.* g) superseverit *D.*

et pro imperfecto pecuniam constitutam restituerit, tota pecunia praeposito et fratribus restituetur. De justitia tertia pars advocato, duae vero ecclesiae relinquuntur.

(8). Praeterea si quis in banno Sancti Deodati furtum fecerit, vel alibi, et^b factum in eo repertum fuerit, praepositus inde sine advocate, usque dum abjudicari debat, placitabit. Pro fure abjudicando seu^c puniendo advocatee advocetur, et tunc demum si redemptio data fuerit, duas partes habebit ecclesia, tertia vero advocatee relinquetur.

(9). Duellum vero et duelli redemptio per manum praepositi ac ministri ejus transigetur.

(10). Item si argentum de montibus elicetur, si montes in banno Sancti Deodati fuerint, argentum quoad ditionem ejus et suorum pertinebit.

(11). Et si dux in patriam venerit et de statu valulis, de pace videlicet atque lege, ordinare voluerit, per praepositorum et ministrorum ecclesiae eos qui prudentiores ac senioris consilii videbuntur, quotienscumque voluerit, convocabit. Et si quis de culpa quae ad ducem pertineat fuerit impetratus, ad honorem ducis inde respondeat; sin autem, liber et in pace ad propria sua redeat.

Gedruckt Calmet, Hist. de Lorraine II, Preuves S. 260; Edit. 2. V, S. 133; Dommier, Hist. de l'église de St. Diez (1726. 8), S. 372.

a) vel **D.** b) **fehlt D.** c) ac **D.**

21.

Bischof Reinhard von Halberstadt bestätigt die von dem Edlen Wichmann bei Uebertragung seiner Güter und abhängigen Leute an Kaltenborn getroffenen Bestimmungen, namentlich die Verpflichtungen gegen den Propst und den Vogt des Stiftes.

1122, Jan. 25.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Reinhardus divina favente clementia antistes Halberstadensis. Notum sit omnibus Christi fidelibus, qualiter vir nobilis Wigmannus predia sua huic loco Caldenborn dedicavit cum eo jure hominum et prediorum quo sui antecessores ipsis fruebantur, homines scilicet in quinque justitiis, ut edelsten, knechte, zmurde, lazze, heyen^a; horum quemcunque secundum genus suum, quibusdam tamen exceptis, quos idem vir nobilis misericordie causa ob honorem loci commodumque loci leniendo melioravit. Est subjunctum, ut preposito, cum Romam ire placuerit, de singulis man-sibus dimidium solidum tribuant. Duo tantum advocato placita servent, in utraque talentum unum suo juri solventes, nec aliquod amplius gravamen ab ipso patientur; que si servare noluerint, advocatus rebelles justo jure coercent. Ad prepositum vero pertinebunt ipsorum debita placitorum, quatenus aut justitia ab ipsis exigit aut ipsis debitorum gratia perveniant. Finito autem placito, prepositus advocato stipendum tribuat aut 10 solidos, si magis advocato placuerit^b, demunt illius suam justitiam de exterioribus hominum subsidiis^c ceterorum advocatorum obtineat; preterque omnia nihil aliud exigat preter orationes fidelium hic Christo famulantium. Proximaque

a) S. Haltaus s. v. b) placuerint Sch. c) justitiam. De e. h. s.?

autem hujus ecclesie festivitatis die, scilicet sancti Johannis ante portam Latinam, vim(?) advocatus aut placitum habeat, quia eo die omnes huius loci homines huc convenient, offerentes oblationes suas, pro singulo nummum unum, ob memoriam facti sui, quod ipsi pro omnibus consimilibus suis melius donatum est, omnes, inquam, qui de hujus ecclesie bonis mansum vel aream habent. Quodsi quis ea die non solverit, infra eundem annum suppleat; si vero noluerit, statutum misericordie pactum cum ceteris non obtineat. Finito vero placito, omnibus ecclesie hominibus prandium tribuatur; quo sumpto, pacifice redeant in sua. Prepositum vero bona ecclesie cuiquam beneficiario nostro(?)^{a)} concedere prohibemus. Si autem quis hominum hujus ecclesie juri ejusdem ecclesie quicquam derogare temptaverit, carentis ferri judicio comprobet. Hec omnia idem vir nobilis ideo suis indulxit hominibus, ut, quos suo contristaverit discessu, tam misericordi consolaretur instituto. Quia igitur temporali eorum prout potuit commodo previdit, spirituali etiam subsidio non eos omnino destituit, quatenus, quolibet eorum defuncto obituque hic recitato, orationes fient pro ipso.

Hec omnia, prout idem vir nobilis instituit, auctoritate et banno sancti Petri et domni pape Calixti II. nostroque firmamus, quatenus semper inconvulsa permaneant, nisi postmodum pro utilitate huius ecclesie communi patris hominumque consilio ejusque consensu quedam in melius commutentur.

Hanc vero cartam inde conscriptam ego Reinhardus propria manu firmavi meoque sigillo insigniri jussi.

Data 8. Kalendas Februarii, anno dominice incarnationis 1122, indictione 1, anno autem ordinationis domini episcopi Reinhardi 16.

Actum in Caldenborn in conversione sancti Pauli

a) jure?

apostoli, papa Calixto II, Moguntino archiepiscopo et Romane sedis legato Adelberto, Halb. episcopo Reinhardo. Feliciter amen.

Schmidt, U.-B. des Hochstifts Halberstadt I, 152, S. 125, nach Schöttgen und Kreysig II, 694, die Abschrift s. XIV hatten. Einzelne Stellen offenbar verderbt.

22.

Erzbischof Rainald von Reims belehnt den Bischof Albero von Lüttich mit dem Lehn das zum Schlosse Bouillon gehört. 1127.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Notum sit omnibus praesentibus, et quorum futura posteritas expectatur hac^a praesenti pagina discat, quid et quomodo de beneficio Remensis ecclesiae, quod ad castellum quod Bullion dicitur pertinet, cum Alberone venerabili Leodiensi^b episcopo statuimus. Ego Raynaldus ecclesiae^c Remensis licet indignus minister beneficium, quod Remensis ecclesiae ab antiquo esse dinoscitur, quod etiam ad Bullionem pertinere nulli dubium est, Alberoni Leodiensi episcopo et per eum successoribus suis conditione supposita contradidi.

Si ob aliquorum infestationem Remensi ecclesiae ingruerit necessitas, dominus Leodiensis episcopus equitatum trecentorum militum singulis annis mihi vel meo ducet cuilibet successori, si quadraginta dies ante prae-monitus fuerit. Quod si taliter praemonitus, habere se legale vel canonicum impedimentum monstraverit, de prae-dicta expeditione excusatus erit; ita tamen ut, postquam

a) haec *M.* b) Leodiensi *Ch.* c) R. e. *Ch.*

fuerit expeditus, pactum exsolvat praefixum, eodem rursus termino revocatus. Hunc autem equitatum dominus Leodiensis suo conductu et propriis expensis ducet usque Mosomum^a; quo postquam pervenerit, Remensis ei cum suis omnibus et in progressu et in morando et in revertendo usque ad^b Mosomum^c victus necessaria providebit. In quamcumque vero partem circa Remensem urbem et^b per decem leugas protrahere hanc militiam vel habere secum ad obtinendam ecclesiae utilitatem voluerit, per quindecim dies cum expensis eos retinebit; ita ut infra hunc terminum eos reducat usque Mosomum^c. Si vero eundo vel redeundo aliquid de suis amiserint^e, de his omnibus archieписcopus nihil eis recompensabit. Quicquid autem lucrati fuerint tam in equis quam in aliis rebus, praeter captos milites, sui juris erunt.

Si de predicto beneficio violentia vel infestatio fuerit illata Leodiensi episcopo, Remensis ei consilio aderit et auxilio.

Si quae vero contradictio fuerit orta vel proclamatio digna audiri, non alibi statuet diem auditiae nisi Mosomi^d, juvabitque eum ad retinendum lege et sententia judiciali. Similiter ibidem et non alias alibi Remensi occurret Leodiensis episcopus, de neglectu hujus servitii vel pacti praevaricatione tantummodo responsurus.

Quia vero Leodiensis episcopus aliorum more casatorum hominum nobis facere non potuit hominium, octo de suis, quatuor videlicet de castellanis^e de Bullion^f, Galterum^g scilicet de Bullion, Ingongem^h de Mirewaltⁱ, Manassem de Herge, Ingongem^h filium Lamberti, et quatuor de aliis casatis suis, Cuigerum^k advocatum, Galterum castellanum de Hoio, Rainbaldum^l de Jupperi, Lambertum de Tienbeche^m, a quibus hominium suscepimus, nobis

a) Mosonium *Ch.* b) *fehlt Ch.* c) amiserit *Ch. M.* d) Mosonii *Ch.* e) castellaniis *M.* f) Bullon *Ch.* Buillon *M.* g) Gualterum *M.* h) Iugonem *Ch.* i) Mirevalt *M.* k) Cingerum *M.* l) Raynaldum *M.* m) Tiembeche *M.*

produxit. Insuper hujus conventionis tenorem et amicitiae servandae in manu nostra firmavit; quod etiam a successoribus suis Remensi archiepiscopo eodem modo observandum statuit.

Utrisque tandem episcopis, Remensi scilicet et Leodiensi, sublatis de medio, ab utriusque ecclesiae successoribus pactum omne, ut praediximus, observabitur perpetuo et irrefragabili jure, ita^o quod Leodiensis episcopus veniens Mosomum^b, firmata amicitia, renovata conventione, redditis hominiis baronum praenominatorum, si supervixerint, vel herendum sibi succendentium, a Remensi archiepiscopo gratis et absque ulla contradictione certum recipiat beneficium.

Si vero quolibet accidente casu aliquando Leodiensis ecclesia praedicti castelli possessione caruerit, ita ut juste reclamare non possit, omnis praescripta conventio de^e . . . inter Remensem et Leodiensem episcopum cassa et annullata maneat.

Quia ergo, sicut scriptum est, generatio praeterit et generatio advenit, et dictorum atque^d factorum nostrorum aetas interit, ne processu temporis deleri quod gestum est aut ambiguitate mutari valeat, hanc nostram conventionem scripto mandavimus, probabiliumque^c personarum attestatione firmavimus, insuper additamento nostrae imaginis communiri jussimus. Signum Odonis abbatis Sancti Remigii; sign.^f Joranni abbatis Sancti^g Nicasii^h; sign. Ursionis abbatis Sanctiⁱ Dionysii; sign. Nicolai archidiaconi; sign. Hugonis archidiaconi; sign. Joffridi decani; sign. Leonis cantoris; sign. Odonis presbiteri; sign. Bononis, sign. Drogonis, sign. Joannis diaconorum^j; sign. magistri Alberici^k. De laicis: sign. Henrici de Castellone^l; sign. Blihardi de Hercreio; sign. Nicolai de Burgo;

- a) Item **M.** b) Mosonium *Ch.* c) so *Ch.*, de . . . fehlt **M.**
- d) aequo **M.** e) que fehlt **M.** f) scilicet *Ch.* und so im Folgenden immer. g) scilicet *Ch.* h) Nicasii **M.** i) Drogonis presbyterorum **M.** k) Albini *Ch.* l) H. Casterhone *Ch.*

sign. Radulfi de Radulfi curte; sign. Haimonis castellani de Alto monte; sign. Balduini dapiferi; sign. Alberici Materranni. De Leodiensibus: sign. Alexandri archidiaconi; sign. Dodonis archidiaconi; sign. Arnulfi praepositi; sign. Willelmi praepositi; sign. Henrici. De laicis: sign. Lamberti comitis^a; sign. Guidrici de Walecurte; sign. Guigeri advocati; sign. Gualteri Luiensis; sign. Guidrici^b dapiferi; sign. Lamberti; sign. Arnulphi; sign. et Balduini.

Actum Remis anno incarnationis verbi 1127, indicitione 5, regnante Ludovico Francorum rege anno 5, archiepiscopatus autem^c domini Raynaldi anno^c 3. Fulcradus cancellarius recognovit, scripsit et subscrpsit.

Gedruckt Chapeaville, Gesta pontificum Leodiensem II, S. 100, und Marlot, Metropolis Remensis historia II, S. 294. Ueber andere Ausgaben s. Wauters, Table chronologique des chartes et diplomes T. II, S. 142.

23.

Herzog Simon von Lothringen giebt Ansprüche auf die er widerrechtlich gegen die Leute des Klosters St. Dié gemacht. 1132.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Ego dux Simon Lotharingiorum^d et marchio. In celebri conventu apud Theodonis villam coram domino Alberone archiepiscopo reverentissimo Trevirensi, praesentibus quoque tribus episcopis, Stephano Metensi, Henrico Tullensi et Alberone Virdunensi, multisque regni principibus, qui causa pacis convenerant, subscriptas pravas exactiones tempore meo in ecclesia sancti Deodati inductas, divina

a) comitis etc. M., wo die übrigen Namen fehlen. b) Ouidrici Ch. c) fehlt M. d) Lotharingorum M.

clementia inspirante, recognovi, et assensu et voluntate conjugis meae excellentissimae ducissae Adelidis ad ecclesiam praefatam veniens, easdem exactiones subscriptas ad corpus sancti^a Deodati deposui, et ibidem una cum Matheo filio meo abjuravi:

videlicet placitum palatii, ad quod nullus de hominibus Sancti Deodati ad praebendam fratrum pertinentibus venire cogendus est;

fortunam^b, incendium, raptum et quandam exactiōnem, quae vulgo tallia dicitur, quam ministeriales mei apud Coēncourt^c aliquando exigebant.

Si quis autem de hominibus Sancti Deodati ad praebendam fratrum pertinentibus^d de suspicione^e concambii impetus fuerit, secundum legem Tullensium vel Metensium respondebit.

Actum est autem^f apud Theodonis villam, anno dominicae incarnationis 1132, indictione 10, in sede apostolica praesidente Innocentio papa II, regnante rege augusto Romanorum fratre nostro Lothario, Alberto ejusdem ecclesiae praeposito; abstipulatione autem et abjuratione facta horum virorum illustrium testimonio: Henricus venerabilis Tullensis episcopus; Hugo Albus et Henricus archidiaconi; Jocelinus abbas Calmosiacensis^g; Valterus^h de Gondricourt; Vanerus cognomento Canis; Petrus de Brixey; Rainerus de Brixey; Albertus de Darneyⁱ; Valterus^k de Lanfracort; Albertus de Anievevilla^j et Savarinus^m frater ejus; Valdricus puer; Simon; Gerardus Vosagiiⁿ advocatus.

Gedruckt Martene et Durand, Thesaurus novus anecdotorum IV, S. 135 'ex schedis domini de Riguet' (daraus Hontheim, Hist. dipl. Trevir. I, S. 519), Calmet, Histoire de Lorraine edit. 2. Vol. V, S. 182. Zu vergleichen ist die Urkunde

a) beati *M.* b) *Ob aus fortiam verderbi? Weiland.* c) Coeu-court *M.* d) *fehlt M.* e) susceptione *M.* f) hoc *M.* g) Calmosiensis *M.* h) Walterus de Gondricort *M.* i) Dumei *M.* k) Walterus *M.* l) Aricerevilla *M.* m) Lavarinus *M.* n) Vosagi *M.*

des Erzbischofs Albero von Trier, in welcher er seinerseits die Verzichtleistung des Herzogs bezeugt:

omnia illa, de quibus ad eum querela fundebatur, in praesentia nostra guerpivit et abstipulavit, et quia jam dum pro ea injuria erat excommunicatus, ecclesiae pristinam restituens libertatem, a nobis est ibidem absolutus.

Diese Urkunde steht Martene S. 137 (Hontheim S. 520), Calmet in der ersten Ausgabe II, S. 298, wo ich die des Herzogs nicht finde; Edit. 2 a. a. O. S. 181.

24.

Der Herzog von Arlon befreit die Abtei Orval von allen Leistungen und den 'passageis' genannten Abgaben beim Durchzug durch sein Land. c. 1151.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis, Patris et Filii et Spiritus sancti. Justa religiosorum postulatio effectu prosequente debet impleri. Quapropter ego Henricus Dei gratia dux de Erluns pro remedio animae meae benigne concedo fratribus de Aurea valle et confirmo, quod quondam una cum patre meo concessi et in perpetuum confirmavi praedictis fratribus, ut, ubicumque transierint per terram meam cum bigis et curribus suis vel equitaturis, scilicet apud Sanctum Vitum usque Coloniam, et alibi, in transitu et reditu, liberi sint et absoluti ab omnibus justiciis et tributis quae vulgo nominantur passageis. Sed et hominibus nostris, qui has justicias tenent a me in feodo, mandamus et rogamus, quatinus causa Dei et causa gratiae nostrae praedictis fratribus eas remittant benevole.

Aus Goffinet, Cartulaire d'Orval (1879) S. 22. Vorher gedruckt bei Ernst, Hist. de Limbourg VI, S. 141.

Wortregister.

Neu bearbeitet von E. Steindorff.

- abbas 14. 36. — abbates 14. 16 (2). 24.
abjudicare 50 (8).
abjuratio 57.
absolutio viarum 23.
abstipulare 58. — abstipulatio 57.
acclamare 33 (5. 6). — acclamatio 33 (8).
actio 49 (3).
adjutorium 49 (4).
admissarii. equi adm. 33 (9).
advocatus 2. 8. 23. 24. 36. 50 (7. 8). 51. 52. a. civitatis 19 (14).
a. ville 11. monasterii a. 4. — advocatia 8. 22.
aedificia 36.
agricolae 32 (1).
alienigenae 17 (6).
amici 45. — amicitia 55.
angaria 38 (1).
antiquiores 15.
anzinga 4.
aquaes frigidae judicium 33 (6).
area 52.
argentum 50 (10).
assultus 22.
astipulatio 5.
atrium (ecclesiarum) 30 (1). 32 (1). 41 (5 b).
auctoritas regia 21.
audientiae dies 54.
aula 49 (2).
bannus 16 (1. 2). 17 (6). 18 (7). 40 (5 a). 45. 47. 48. 49 (3. 4. 6).
50 (8. 10). 52. banni leugs 19 (14).
barones 55.
bene credentes 19 (13).
beneficiarius 52.
beneficium 13. 24. 30 (7). 36. 38 (2). 39 (3). 53—55. — benefi-
ciatus 39 (3).

- biga 58.
 bodthing 44.
 bonum advocatarum 21.
 bona 26. 47. b. regni 26. ecclesie b. 52.
 bretzedarius 39 (4).
 burgenses ville 10.
 burinne (burina) 40 (5).
 camba 14.
 camerarius 23. 36. 40 (5 a).
 campanarii 39 (4).
 cancellarius 3. 5. 56.
 canonici 7. 8. 19. 38—42.
 capitale 17 (6).
 capitalis sententia 32 (3). — c. census.
 capitolium 40 (5 a).
 captivitas 32 (3).
 carra 4. — carrata 18 (12).
 carrogata 4.
 carropera 4.
 carruca 6. 14.
 carta (karta) 28. 36. 42. 45. 47. 52.
 casati (homines) 54.
 castellum 28. 53. 55.
 castra 24. 30 (4).
 cellararius (cellerarius) 14. 39 (4). — cellarum indominicatum 6.
 censualis 14 N.
 censura synodalis 42 (7).
 census 14 N. 49 (3. 4). c. capitalis 17 (5); c. domorum 40 (5). —
 censualia bona.
 centenaria 23.
 centenarium 22.
 cera 22.
 cervisia 12. 14 N. 21. 22.
 cervisiarius 12.
 cibaria caballorum 33 (8).
 cives 17 (4). 40 (5 a). — civile jus.
 civitas 15. 16 (1). 38 (2). 45. advocatus civitatis; meliores civitatis.
 claustrum 41 (5 b). claustrales sedes 40 (5); claustralis terra 41 (5);
 cl. ministri 39 (4); cl. servientes 39 (2).
 clericus 39 (3). 42 (7). — clerici 7. 10. 16 (2). 17 (5). 30 (1). 32 (1).
 cliens 38 (2). 39 (2. 3). 49 (7).
 coci 39 (4).
 colonia 22.
 combustiones domorum 44. 45.

comes 15—19. 20. 21—23. 44. 45. comites 3. c. advocatus 23.
 advocatus c. 36. comes palatii (palatii comes) 4. 5. — comi-
 tatus 15—19. 24. 27.
 comminatio 22.
 compar 10.
 comparitas 33 (6). 35.
 compedire 23.
 complacita, centenarie c. 23.
 comprobare 52.
 concambium monetae 49 (2). 57.
 conclave 32 (3).
 conductio (pacis) 32 (2). 33 (9. 10). 34 (12). lex condictionalis 34
 (11). acclamatio c. 33 (8).
 conductus 38 (2). 39 (3. 4). 54.
 conjurare pacem 32. vgl. jurare. — conjuratores 30 (5). 32 (3).
 conprovinciales 32.
 conquestio 30 (7).
 conseptum 32 (3).
 constringere 49 (2. 6).
 consuetudo, consuetudines 6. 7. 12. 19. 48. 49 (5).
 contradicatio 54. 55.
 conventio 36. 55.
 conventus 56. forenses conventus 2.
 conversi 30 (1).
 convictus 38 (2). 39 (3).
 coppata 12.
 coquina (episcopi) 18 (8); s. cocci.
 corium cum capillis perdat 33 (7).
 corpus 17 (5). 49 (6).
 corrogata 4.
 corvada 6. corweda 14.
 creditio 14 N.
 culpa 49 (1. 3. 6). 50 (11).
 cuprum 22.
 currus 58.
 curtis 32 (3). 46.
 custos 14. custodes 16 (2). — custodia portae 18 (11).
 cyrographum 27.
 damnatio 33 (4. 5).
 dapifer 36. 56.
 debitum (servitium) 18 (12). 51.
 decretum 32. 33 (10). 34 (11. 12. 14).
 delictum 23.
 denarius de frigido 14. — denarios exigere 40 (5).

diffinitum (?) 30 (4).
 dignitas 16. d. judicaria. dignitatum nomina 28.
 ditio 50 (10).
 domberiis (?) 14 N.
 domicella 47.
 dominium. famulandi d. 3.
 dominus 17 (5). 38 (2). 39 (2, 3, 4). 40 (5). 41 (5 b). — dominatus 24.
 domus 32 (3). 40 (5). 44. 45. d. hereditaria 41 (6). — domorum
 combustiones.
 ducatus 1. — ducissa 57.
 duellum 18 (8). 44. 50 (9).
 dux 3. 8. 24. 27. 48—50. — electione Francorum dux 1.
 ecclesia 19. 30 (1). 32 (1). 50 (7, 8). 52. 55. emunitas ecclesiae.
 edelsten 51.
 emina 6.
 emunitas claustr, atrii, ecclesiae 41 (5 b). emunitatis lex 42 (7).
 episcopus 16—19. 24. 25. 53—55. episcopalis potestas 42 (7).
 episcopatus 17 (5). 46.
 equitatura 58.
 equitatus 53. 54.
 equus 21. 30. 54. — equi admissarii 33 (9).
 es (aes) 22.
 eulogiae 18 (12.)
 evocare 33 (5).
 exactio 56. 57. exactio census 2.
 exercitus 30 (5). 49 (4).
 exoccupari 21.
 expeditio (publica) 33 (8). 37. 53.
 expensae 54.
 expurgatio 33 (6).
 extraneus 17 (4, 5). 22. 44.
 familia 21. 22. familia (praedii, ecclesiae) 7. 38 (2). f. cotidiana
 38 (2). f. episcopi 22.
 famulus 38 (2).
 farina 22.
 fascis 12.
 feminae 32 (1).
 fenestra 22. fenestragium 22.
 feodum 47. 58. — feodalia bona.
 ferrum. cudentis ferri judicium 52.
 fideles 2. 13. 14. 28. 44. loci fideles 4. f. loci 5. — fidelitas 24.
 25. 47. fidelitatis juramentum.
 fiducia 23.
 foenum 30 (6). 49 (3).

forestarius 6.
 forisfactum 22.
 fornax 21.
 fortuna (? fortia?) 57.
 forum 21. 22. 23. 49 (1). — justitia fori; forense judicium; f. jus;
 f. potestas.
 fracturae 44. 45.
 fundus 49 (2).
 furor 33 (5).
 furtum 14. 30 (2). 33 (7). 41 (5 b). fur 50 (8). furari 30 (3).
 gratia (regis) 26.
 guerpire 58.
 herba 30 (6). 33 (8).
 herban 14.
 heredes 2. legitimi h. 8.
 hereditas 41 (5). — hereditaria domus 41 (6). — hereditarium jus 46.
 heyen 51.
 homicidium 44.
 homo 23. 39 (3). 47. 51. 52. 57. 58. casati homines 54. — ecclesiae homines 52. — homines liberi 36.
 honor (comitatus) 15. 16.
 honus (onus) lignorum 22.
 hospicium 6.
 hospitalitas 19.
 hostilis occasio 33 (5).
 hostis regni (regiae majestatis) publicus 27. 32 (2).
 hostium (ostium) 23.
 ictus 14.
 illustres viri 57.
 imbanitus, inbannitus 23. 49 (1. 2).
 imperator 25.
 incendium 32 (3). 57.
 incus 21.
 infestatio 54.
 infidelis 27.
 inimicus regis, imperatoris 27. 45.
 inscriptio numismatis 21.
 invadiare 8.
 investitura 41 (5).
 judex 5. judices villae 40 (5a).
 judicium forense 38 (1. 2). 40 (5). j. majoris 6. j. parium 38 (2).
 39 (3). 40 (5. 5a). — j. Dei (summum) 42 (7); j. aquae frigidae 33 (6). candardis ferri j. 52. — judicialis sententia 54.
 juniores 34 (13).

- jurare pacem 30 (1). 31. — juramentum fidelitatis 47. — juratus 26.
 jus civile 39 (3. 4). 42 (6). j. ecclesie 52. j. forense 39 (4); j. hominum et prediorum 51; j. ingenuitatis 5; j. legale 44; j. militare 24; j. monasterii 4; j. morale 44.
 jussus imperii 4.
 justitia 16 (1. 2). 17 (3. 5. 6). 18 (7. 9. 10). 19. 21. 27. 49 (3).
 50 (7). 51. 58. — j. comitis 23; j. fori 49 (1); j. latronis 22;
 j. pontis atque molendini 14; j. telonii 21.
 knechte 51.
 laici 8. 10. 11.
 lancea 21.
 latro 16 (2). 17 (5). 18 (7). 22. 40 (5). — latrocinium 17 (3).
 lazze 51.
 legius 23.
 letum 14 N.
 leuga banni 19 (14).
 lex 14. 26. 49. 50 (11). 54. 57. l. condictionalis 34 (11); l. emunitatis 42 (7); ingenuitatis l. 4; leges paternae 37.
 liber 32 (3). 33 (5. 6).
 liberalitas 24.
 libertas 10. 58. ingenuitatis l. 5; l. ecclesie 9; l. ville 9. — libertatis podium 7.
 lignum 30 (6).
 magister 39 (4).
 majestas regia 32 (2).
 majores ecclesiae 15.
 maire 21.
 malleus 21.
 mancipare 36.
 mancipia 7.
 mansa 4.
 mansio 6.
 mansionarius 49 (1. 4). — mansionaria terra 40 (5). 41 (5).
 mansus 4. 6. 18 (7). 49 (1). 51. 52. m. publicus 4.
 manumissura 14 N.
 manus abscidatur 30 (3); manu privetur 32 (3).
 marchia 24. 27. — marchio 26.
 masus 14 N.
 masuarii 14 N.
 medo 22.
 meliores civitates 16 (2). 18 (11).
 mensurae 18 (9). 40 (5). potuum mensure 22.
 mercator 30 (1). 32 (1). 41 (5b). m. publicus 38 (2). — mercenarius 23.

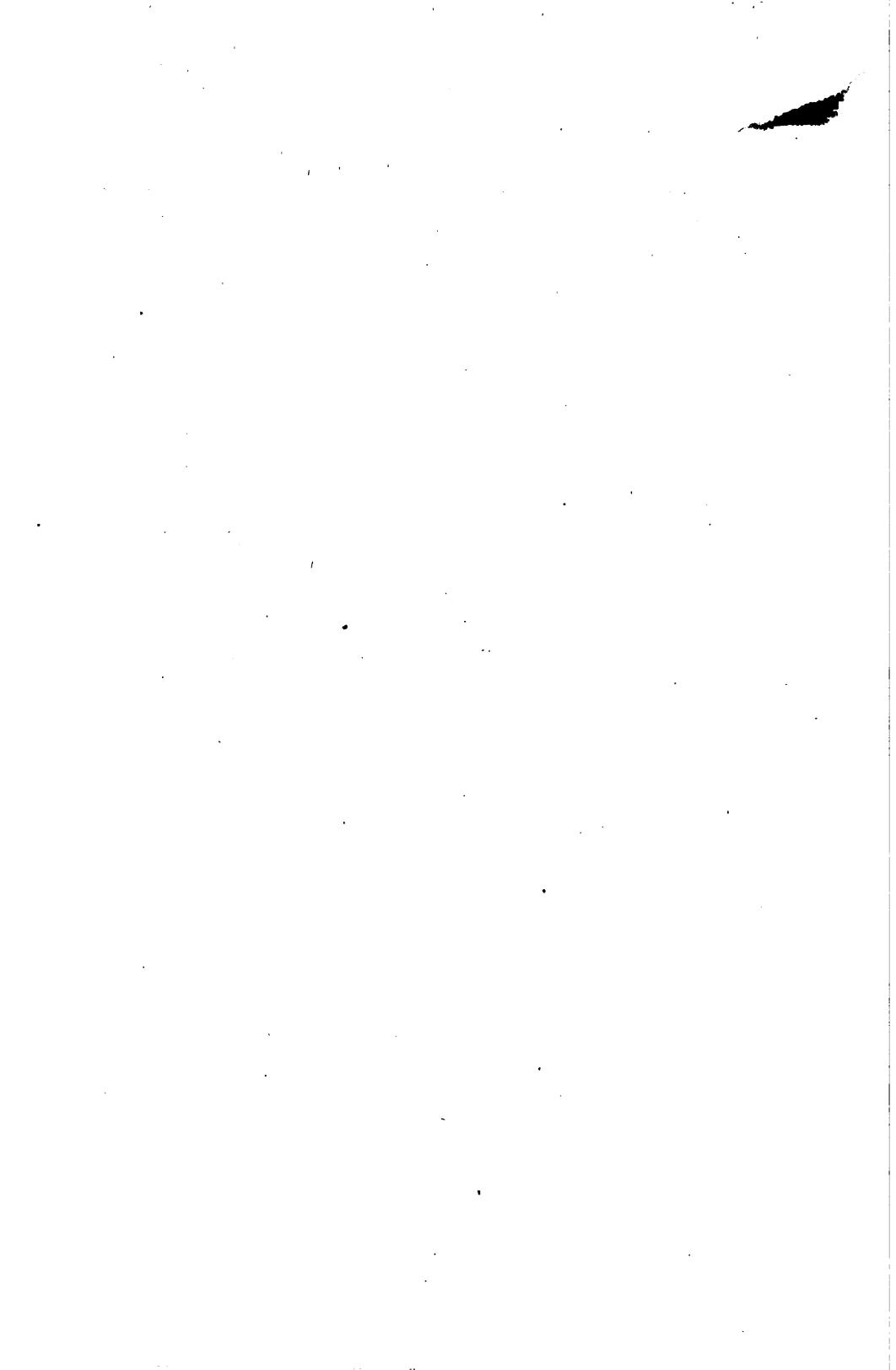
metae 17 (7).
 metalla 22.
 miles 17 (5). 24. 26. 47. 53. — militia 54. armata m. 10. — militari jure 24.
 minister (comitis, ducis, ecclesiae etc.) 17 (4). 18 (7). 49 (1). 50
 (9. 11). officiales ministri 39 (4). — ministerium 13. 49 (6).
 ministerium cellararii 14. m. custodis 14. — ministerialis fa-
 mulus 38 (2); ministerialis 22. — ministeriales 57. — ministe-
 rialis comitis 21. 22. 23.
 mobile 49 (2).
 modiarii 14.
 modiliones 4.
 modius 22. m. vini 16 (2). — modium censale 6.
 monachi 30 (1). 36.
 moneta 18 (10). 21. 46. 47. 49 (2).
 monetarius 21. monetarii comitis 23.
 morth 44.
 mulierem opprimere 45.
 mundeburdus (pro mundeburdo conjugis) 1.
 ñavis 22.
 nobiles viri 7. vir nobilis 51. 52.
 nummata 12.
 nummus 52.
 nundinae annales 5.
 oblatio 52.
 obolus 23.
 obsequium 38 (1).
 occupare 21.
 oculi eruantur 30 (3).
 officium 21. officia 18 (11). — officiales 18 (10. 12). off. ministri 39 (4).
 officina comitis 22. officinae interioris claustris 41 (5 b).
 orationes 51. 52.
 orationis causa transeuntes 32 (1).
 pacatio 42 (7).
 pactum 47. 54. 55. statutum misericordie pactum 52.
 palatii placitum 57.
 panis 22.
 parentes 45.
 pares. judicium parium.
 passageis 58.
 patria 33 (6). 50 (11).
 pauper 2. pauperes (ecclesiae, episcopi) 15. 16. 19.
 pax 30—34. 40 (5 a). 41 (5). 45. 50 (11). 56. pacis decretum 34
 (15); p. sacramentum 30. 33 (11). 34 (13); p. adventus 34 (14). —
 pacem jurare; p. violare 30 (3).

pecunia 44. 50 (7). commodata p. 8; mutua p. 7.
 pensa 22.
 percussura numismatis 21.
 perforare 22. perforatio 22.
 persequendus 26. 27.
 persolutio 18 (8).
 personatus serviens 33 (6).
 pes (aut manus) abscidatur 30 (3).
 pigmentum 12.
 pincerna 36.
 piper 23.
 pirgus 21.
 piscatio 46.
 pistores 39 (4).
 placitum 7. 14. 23. 51. 52. placitum generale 6. 44; pl. plenum 18 (11);
 pl. palatii 57. placita vicedominalia 17 (5). — placitare 50 (8).
 plebejus 33 (6).
 plumbeum 22.
 poena 45.
 polenta cervisie 21.
 pondera 22.
 portae custodia 18 (11).
 portus 46.
 potens 2. potentes 7. — potentatus 24.
 potestas 16 (1). 21; p. forensis 38 (2). 40 (5); p. episcopalis 42 (7). —
 potestates antiquae 18 (8. 12).
 praebenda 19. 57. — praebendarii 17 (5).
 praeda 33 (7).
 praedia 30 (7). 51. — libertatis praedium 7.
 praepositus 24. 38 (1. 2). 48. 50 (7. 11). 51.
 prandium 52.
 precaria 2.
 presulatus 5.
 pretium 17 (5).
 pretor, urbanus pretor 36.
 prex, violentam precem 13.
 primates 32.
 principes 24. 26. 27; pr. regni 27. 37. 56.
 probabiles personae 55.
 probatissimi 44.
 proclaimare 1. 2. 39 (3). 49 (1). — proclamatio 2. 39 (3). 54.
 prudentiores 50 (11).
 quarterium 22.
 rapere virginem 30 (3. 4). — raptus 57.

rapina 32 (3). 33 (7).
 rebelles 51.
 rebellio 40 (5a). 41 (5).
 reclamatio 6.
 rectores 30 (7).
 redemptio 17 (5). 18 (11). 41 (5). 50 (8. 9).
 refectorium 38 (2). 39 (4).
 regiminis jus 33 (10).
 regnum 30 (1). regna 26. — regni bona 26; r. principes; r. va-
 stator 26; r. hostis.
 renuntiare 24.
 reus 30 (5). 32 (4). 33 (6). 49 (1).
 rex 21. 25. 49 (4). — regis inimicus, hostis. — regum persecutores 25. 26.
 rusticus 33 (6). 38 (1).
 sabbatum 22.
 sacramentum 15. 19 (13). 25. 30 (1). pacis sacramentum.
 sal 17 (4). 22.
 sanguis 14. — sanguinis effusio 17 (3). 32 (3).
 sanioris consilii 50 (11).
 sapientes 44.
 satio 4.
 satisfacere 49 (1).
 scabini 16 (2). 17 (3. 5. 6). 18 (7—9. 11).
 seditiones 40 (5).
 segetes 33 (9).
 sepum 22.
 serviens 33 (6). 38 (2). 39 (2). 42 (7). s. proprius 38 (2); personatus s.
 servitium 18 (12). 36. 49 (5). 54.
 servitus 36.
 servus 32 (3). 33 (5).
 sexterium cervisia 22.
 sors (terrae sortium) 4.
 sponsio 36.
 stagnum 22.
 stallum 23.
 stipendum 51.
 stipulatio 2.
 strata publica 17 (7).
 stuerm 40 (5).
 stuot 33 (9).
 suburbium 17 (3). — suburbanus clericus 41 (6).
 synodalis censura 42 (7).
 taberna (publica taberna) 4.
 talentum 51.

tallia 57.
 t(h)elonium 13 N. 14. 21. 41 (5 b). 45. 46. 49 (?)
 temeraria praesumptio 32 (3).
 terciare 10.
 terra 58. — mansionaria terra 40 (5). 41 (5). — terrae dominus
 40 (5). 41 (5).
 testamentum 42.
 testes 33 (6. 11). 36. 47. — testimonium 33 (6).
 tonna 17 (4).
 tortitudo 13.
 tributum 23. 58.
 tumultus 17 (3).
 turibulum 7.
 turres 25.
 vademonium 8.
 vadium 13.
 venalia 22.
 venatores 32 (1). — venatoria exercitia 33 (8).
 verberari 30 (2).
 vexillo erecto 28.
 via regia 21.
 vicedominalia placita 17 (5).
 vicinus 49 (3).
 victus 54.
 vigiles 40 (5).
 villa 10. 14. 17 (5). 18 (8). 19. 21. 22. 23. 39 (4). — villae colonia
 22. — villae judices 40 (5a).
 villani 14.
 villicus 16 (2). 17 (2. 3. 5). 18 (7—9. 11). 39 (4). 47. — villi-
 catio 36. 49 (6).
 vindemia 6. vindemiae 16 (2). — vindemiare 16 (2).
 vineae 16 (2). 33 (9).
 vinum 22.
 vir nobilis 51. 52.
 virginem rapere 30 (3. 4).
 vita privari 28.
 unctum 22.
 usus. u. fontanae 6.
 warganei (warganci?) 17 (6).
 wariscapii 21.
 warnerisart 14 N.
 zmurde 51.





This book should be returned to
the Library on or before the last date
stamped below.

A fine of five cents a day is incurred
by retaining it beyond the specified
time.

Please return promptly.

~~OCT 27 1984~~

~~DUE NOV 27 1984~~

